

KIRCHE *heute*



«Ich konnte immer
den Menschen sehen»

23

Post CH AG

Impuls: «Komm, meine Taube, hör mir zu» 3
Alternativen zu den üblichen Feier-Formen 4

Skandal



Der eine unterschied nicht zwischen geschäftlichen und privaten Spesen, der andere setzte sich über die Coronavorschriften hinweg. Der eine steht in diesen Tagen wegen seiner finanziellen Eskapaden vor Gericht, der andere ist von seinem Amt an der Spitze einer Grossbank zurückgetreten. Wenn Fehlverhalten von Mitarbeitenden öffentlich bekannt wird, so wirft das einen Schatten auf die Institution, in der sie tätig sind oder waren. Natürlich taugt nicht jeder Misstritt zum Skandal. Ein Aufschrei der Entrüstung droht vor allem dann, wenn die Differenz zwischen den Werten, die ein Unternehmen vertritt, und den Regelverstössen besonders krass ist.

Der Missbrauchsskandal in der römisch-katholischen Kirche hat mit der jüngsten Studie eine neue Dimension erreicht. Das Münchner Gutachten bescheinigt der gesamten Spitze im Erzbistum München und Freising nichts weniger als Führungsvermögen im Umgang mit Missbrauchstätern sowie fehlende Sorge für die Geschädigten. Die Vorwürfe beziehen sich auch auf den emeritierten Papst Benedikt XVI. und haben damit die höchste Ebene der Weltkirche erreicht.

Was da über eine sehr lange Zeit passiert ist und nun Studie für Studie ans Licht kommt, macht immer wieder von neuem fassungs- und sprachlos. Enthüllung für Enthüllung fehlen einem zunächst einmal einfach die Worte – nicht zuletzt dann, wenn man die Frage, wieso man Mitglied dieser Institution bleibt, beantworten soll.

Regula Vogt-Kohler

Was ist ...

... feministische Theologie?

Feministische Theologie versteht sich als eine Theologie aus Frauenperspektive, die das Patriarchat in Religion, Kirche und Gesellschaft erkennt, benennt und zu überwinden trachtet. Sie will Glaubens-, Lebens- und Gotteserfahrungen von Frauen theologisch zur Geltung bringen. Sie sieht sich selbst nicht als Ergänzung der traditionellen Theologie, sondern als Neukonzeption von Theologie überhaupt. Ihre programmatischen Wurzeln hat sie in der zweiten Welle der gesellschaftlichen Frauenbewegung des 20. Jahrhunderts, der Laienbewegung nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil und den Aktivitäten des Ökumenischen Rats der Kirchen.

rv

Die Rolle der Frau ist am dringendsten

Ergebnisse der Befragung im Bistum Basel zum synodalen Prozess

Die kirchliche Basis wünscht mehrheitlich Reformschritte wie die Gleichstellung der Frau. Das zeigt die Auswertung der Gruppengespräche zum synodalen Prozess.

Frauen haben in der katholischen Kirche nicht die gleichen Rechte wie Männer, sie werden teilweise ausgeschlossen: Diese Ansicht teilen 77 Prozent der Gesprächsgruppen, die sich im Rahmen der Befragung des Bistums Basel zum synodalen Prozess zu dieser Frage geäussert haben. Ebenfalls aussen vor gelassen werden Menschen in homosexuellen Partnerschaften, Geschiedene und Jugendliche, wie Mehrheiten zwischen 64 und 56 Prozent finden.

Das ist wohl die deutlichste Aussage der Befragung. Denn sie wurde im Themenfeld «Weggefährten» gemacht, zu dem sich mit Abstand am meisten Gesprächsgruppen geäussert haben (59 Prozent der 800 Gruppen).

Nur an der Basis fühlt man sich gehört

Im Themenfeld «Zuhören» kam heraus, wo man sich in der Kirche am ehesten gehört fühlt: In Gruppen, in denen man sich selbst beteiligt (72 Prozent der Antworten) oder bei Führungspersonen von Pfarreien (57 Prozent). Umgekehrt fühlen sich 65 Prozent von Führungspersonen des Bistums nicht wahrgenommen und verstanden, 46 Prozent sagen dasselbe vom Papst. Nicht weniger als 35 Prozent der antwortenden Gruppen sagten generell: «Wir fühlen uns in der Kirche nicht wirklich gehört.»

Eine grosse Mehrheit der Antwortenden (62 Prozent) findet, dass Gottesdienst und gemeinsames Gebet die Menschen verbinden. Positiv hervorgehoben werden die durch gemeinsames Vorbereiten geweckte Kreativität, die Vermittlung verbindender Grundwerte, Lebensfreude und Gemeinschaftserlebnis.

Auf die Frage, was den Getauften dabei hilft, für das Evangelium, den Glauben und die Kirche einzustehen, erklären 53 Prozent der ant-

wortenden Gruppen, «Veränderungen der Zulassungsbedingungen zum Priesteramt wären eine Unterstützung».

gfs.bern sieht einen grossen Graben

Den Verantwortlichen der Studie fiel auf, dass die Gesprächsgruppen auf die meist eher allgemeinen Fragen immer wieder konkrete Antworten und Anliegen einbrachten, die für sie offensichtlich dringlich und relevant seien. In der Wahrnehmung der Dialogteilnehmer/innen bestehe zwischen der katholischen Kirche als Organisation und der Basis der Gläubigen ein grosser Graben, schreibt gfs.bern. Der Reformstau wirke entmutigend und führe zu Resignation. Aber: Allen Wünschen nach einer moderneren und progressiveren Kirche zum Trotz gebe es «ganz klar auch Stimmen die sich wieder eine stärkere Rückbesinnung auf traditionelle Werte und Normen wünschen».

800 Gruppen machten mit

Die Gruppengespräche fanden vom 17. Oktober bis am 30. November 2021 statt. Im Bistum Basel gaben 800 Gruppen mit 5399 Einzelpersonen (3202 Frauen und 2197 Männern) ihre Antworten ein. Die Ergebnisse aus Chur und St. Gallen werden am 27. Januar und am 11. Februar veröffentlicht. Insgesamt haben sich in den drei Bistümern 1246 Gruppen mit 7987 Einzelpersonen beteiligt.

Vom 20. bis 22. Januar hat eine synodale Versammlung in Basel die Ergebnisse der Befragung diskutiert. Von den 86 Teilnehmenden waren 40 Frauen und 46 Männer, unter letzteren 13 Priester. Der Schlussbericht dieser Versammlung wird nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe von «Kirche heute» öffentlich. Die Schweizer Bischofskonferenz wird die Anliegen nach Rom weiterleiten. Der von Papst Franziskus ausgerufene synodale Prozess führt zu einer Welt-Bischofssynode im Oktober 2023 in Rom.

Christian von Arx



Regula Vogt-Kohler

Die Antworten kamen in Dialoggruppen zustande (Bild: November 2021 in Allschwil).

Mehr dazu und Text der Studie auf www.kirche-heute.ch

«Komm, meine Taube, hör mir zu»

HOHESLIED 2,10–14

M ein Geliebter hebt an und spricht zu mir: Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, so komm

doch! Denn vorbei ist der Winter, ver-
rauscht der Regen. Die Blumen er-
scheinen im Land, die Zeit zum Singen
ist da. Die Stimme der Turteltaube
ist zu hören in unserem Land. Am
Feigenbaum reifen die ersten Früchte,
die blühenden Reben duften. Steh auf,
meine Freundin, meine Schöne, so
komm doch! Meine Taube in den
Felsklüften, im Versteck der Klippe,
dein Gesicht lass mich sehen, deine
Stimme hören! Denn süß ist deine
Stimme, lieblich dein Gesicht.

Einheitsübersetzung 2016

Wenn es keine historischen Zeugnisse gibt, dann entsteht ein Leerraum für Ideen, Träume, Legenden, Geschichten. Die, auch wenn sie sich in Wirklichkeit nicht so zugetragen haben, wie sie erzählt werden, doch wahr sein können, indem sie eine Wahrheit enthalten, die uns etwas tiefer verstehen lässt.

Scholastika, die Schwester Benedikts, liebte ihren Bruder. Und hatte nur einmal im Jahr eine Zeit mit ihm, um sich mit ihm auszutauschen. Der Legende nach ging eine solche gemeinsame Zeit zu Ende und Scholastika bat ihren Bruder, noch zu bleiben. Das aber erlaubte die Regel nicht. Und so betete sie und es zog ein Unwetter auf, das Benedikt am Gehen hinderte. «Geh doch, Bruder, wenn du kannst», soll sie ihm gesagt haben, als das Gewitter losbrach. Und Benedikt blieb die Nacht bei ihr. Drei Tage später starb Scholastika. Und ihr Bruder sah eine Taube in den Himmel hinauf-fliegen.

Die Dichterin und Benediktinerin Silja Walter hat diese Legende aufgenommen und lässt Scholastika ihrem Bruder etwas ganz Wichtiges sagen. Sie und ihre Mitschwester fühlen sich im Prolog der Benediktsregel nicht aufgehoben und angesprochen. Und deshalb hat sie ihn umformuliert. Nicht «Höre, mein Sohn, auf die Weisung des Meisters, neige das Ohr deines Herzens, nimm den Zuspruch des gütigen Vaters willig an und erfülle ihn durch die Tat!». Sondern, wie Silja Walter schreibt: «Komm, meine Tochter, meine Freundin, meine Taube, hör mir zu.» Verlockend. Zärtlich lässt sie Gott sprechen, Gott, der sie schon immer liebt



«Da schimmert ja ein Flügelpaar, / blitzt auf, wie Schnee – / steigt in die Sonnenscheibe überm Ozean – / O, Seligkeit – das ist die Seele seiner Schwester! / Scholastika ist heimgegangen!»

hat. Der sich nach ihr sehnt und ihre Sehnsucht stillt.

Scholastika sagt dem skeptischen Benedikt: «Es bleibt doch dein Wort, doch ist es Gott, der spricht. Der Gott des Neuen Testaments, wie ihn seine Kinder, seine Töchter, ja, wie Frauen ihn erfahren, der Gott der Väter, der Gemahl des Volkes Israel, wie er in Jesus nach Johannes als ein Mensch, als Freund, als Geliebter uns umwirbt und an sich zieht.»

Silja Walter lässt Benedikt nachdenklich nach Hause gehen. Drei Tage bewegt er Scholastikas Worte in seinem Herzen, das Liebeslied, das die Zärtlichkeit Gottes für die Menschen offenbart. Und die gegenseitige Anziehung. Und dann, nachdem er die Taube aufsteigen sieht und erkennt, dass seine Schwester gestorben ist: «Gott hat vor seinen Augen unzweifelhaft durch sie besiegelt, was sie und ihre Töchter im Prolog der Sancta Regula erkannten und erhorchten – den Ruf an seine auserwählten Kinder: «Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, meine Taube und komm! Der Winter ist vorüber!»

Sich umwerben lassen von Gott. Von Gottes unendlicher Zärtlichkeit. Auch heute. Vorstellungen aufgeben, die uns den Zugang zu Gott verstellen. Wahrheit entdecken im Ungewohnten. Neue Worte und Bilder für Gott finden, die uns entsprechen. Und der Winter geht vorüber.

Dorothee Becker, Theologin und Seelsorgerin,
Gemeindeführerin der Pfarrei St. Franziskus,
Riehn-Bettingen

(Zitate aus: Martin Werlen, *Heute im Blick. Provokationen für eine Kirche, die mit den Menschen geht.* Freiburg 2015, S. 145–149)

Hl. Scholastika

Äbtissin und Ordensstifterin (10. Februar)

Die heilige Scholastika (ca. 480–ca. 542) war die Schwester des heiligen Benedikt von Nursia. Sie war von Kindheit an Gott geweiht. Gregor der Grosse erwähnt sie, weitere historische Zeugnisse gibt es nicht. Er schreibt über sie: «Jene vermochte mehr, weil sie mehr liebte.»

Aus der Region – für die Region

Alternativen zu den sonst «üblichen» Feier-Formen

FEIERNmit...

Zu fördern sind eigene Wortgottesdienste ... an den Sonn- und Feiertagen, besonders da, wo kein Priester zur Verfügung steht.

Das forderte 1963 das II. Vatikanische Konzil im Dokument *Sacrosanctum Concilium*, der sogenannten Liturgie-Konstitution. Ebenso tauchte darin erstmals in der Kirchengeschichte der Begriff der *tätigen Teilnahme* auf, also der Auftrag, dass bei jeder Form von Liturgie alle Mitfeiernden ihren Teil beitragen sollen – und dürfen!



Buchzeichen 2010

Seit dem Jahre 2010 gibt es nun tatsächlich in der Oltnen St. Martinspfarre regelmässige Wortfeiern – und der Anlass dazu, die Entstehung, hätte profaner nicht sein können:

Die Kirchgemeinde Olten-Starrkirch/Wil musste sparen – und ein bisschen dazu beitragen sollte das buchstäbliche (teilweise) Einsparen der Samstag-Abend-Gottesdienste. Für eine engagierte Gruppe in der Pfarrei war genau dieses «Gottesdienst-Vakuum» der Anlass, eine Reihe mit Wortfeiern ins Leben zu rufen.

Bald war auch ein Name gefunden: **FEIERNmit...** Anstelle der drei Punkte steht dann jeweils ein Jahresthema. In den einzelnen Gottesdiensten haben die Vorbereitenden immer noch unzählige Möglichkeiten für die textliche, szenische und musikalische Gestaltung. Sehr positiv dabei: Weil kein Eucharistie-Teil vorkommen muss, hat man wunderbar Zeit, in Ruhe zu feiern, die Worte und Klänge wirken, sich setzen zu lassen.

Wer also Alternativen sucht zu den sonst seit Generationen «üblichen» Feier-Formen, ist eingeladen, in die fast grenzenlose Vielfalt von **FEIERNmit...** einzutauschen. Oder «sich darauf einzulassen» trifft es ebenso: Das kann bedeuten, sich auf eine kleine Wanderschaft zu begeben im Kirchenraum, weil es etwas zu entdecken gibt. Oder Ruhe und Zeit zu haben, seine Gedanken kreisen zu lassen, weil die (wenigen) Worte an- und bisweilen auch aufregend sind.

Es gehört sicher zu den Besonderheiten dieser Gottesdienste, dass sie nur zu einem kleinen Teil vorhersehbar sind ... der Reichtum an Formen und Inhalten, das Engagement der Verantwortlichen beleben, überraschen, motivieren immer wieder neu.

Im Buch *Wir gehen dann mal vor* (Herder 2021) von Jacqueline Straub finden wir die treffenden Zeilen: «Ich denke, die Angebote der Kirche sollten gut bedacht und vielfältig sein, um unterschiedliche Menschen heute ansprechen zu können. Dabei geht es nicht darum, einen Event nach dem andern abzuhalten. Vielmehr sollte immer wieder neu gefragt werden, was Menschen brauchen, um ihre Spiritualität oder Gemeinschaft leben zu können».

Einige wesentliche Faktoren tragen dazu bei, dass es nach wie vor **FEIERNmit...** gibt: Zum einen die souveräne und professionelle Unterstützung durch unsern Grafiker Daniel Schranz, der jedes Jahr aus dem neuen Motto einen «Wurf» kreiert, für die Plakate und Buchzeichen. Ebenso wichtig – zumindest in «normalen»-Zeiten – ist der an die Feiern anschliessende Apéro, fürs Weiterspinnen, Austausch, fürs Feedback. Und dann natürlich ein tolles Team, das immer wieder den beträchtlichen Aufwand auf sich nimmt, die einzelnen Feiern vorzubereiten und zu gestalten ... und es sich nicht nehmen lässt, das jeweils zukünftige Jahresthema anlässlich einer *Bergwanderung* zu finden. Natürlich – wir landen dann jeweils in einem Bergrestaurant...

Die nächsten Feiern: 26. Februar, 26. März, 30. April, etc. um 18 Uhr im Chorraum der Kirche St. Martin Olten. Jeweils aktuelle Hinweise finden sich unter: katholten.ch/erwachsene-senioren/feiern-mit

Hansruedi von Arx



Buchzeichen 2022

Die Jahresthemen von Anfang an bis heute:

- 2010: (konkrete Namen)
- 2011: Biblische Gestalten
- 2012: Vorbildliche ChristInnen
- 2013: Die Schöpfung
- 2014: Werte
- 2015: Veränderungen
- 2016: Lieder
- 2017: Bilder
- 2018: Credo
- 2019: die Zeit
- 2020: Fr?ag?n
- 2021: Mut
- 2022: Gute Nachrichten

Zum Team, das die Feiern abwechselnd vorbereitet, gehören aktuell:

Carmen Felber Studer, Christina Schenker, Jacqueline Straub, Trudy Wey, Matthias Kissling, Peter Stillhart, Hansruedi von Arx

KIRCHE heute

Herausgeber
Pfarrblattgemeinschaft Region Olten
www.pfarrblatt-region-olten.ch

Adressänderungen/Annullierungen
sind an das Pfarramt Ihres Wohnortes, gemäss den Adressen auf den Pfarreiseiten zu richten.
Herzlichen Dank!

Für den Inhalt sind die nachstehenden Redaktionen verantwortlich:

Redaktion Seiten 1 bis 3 und 23
Christian von Arx (cva), Chefredaktor
Tel. 061 363 01 70
www.kirche-heute.ch, redaktion@kirche-heute.ch

Seite 4 und 24
Redaktion Pfarrblatt Region Olten
Claudia Ida Küpfert-Heule
Ruchackerweg 19, 4612 Wangen bei Olten
Tel. 079 517 37 17
redaktion.region.olten@bluewin.ch

Redaktion der Pfarreiseiten
das jeweilige Pfarramt.

Layout
Dietschi Print & Design AG, 4600 Olten
Tel. 062 205 75 75, elena.jaeggli@dietschi.ch

Druck
Dietschi Print & Design AG,
Ziegelfeldstrasse 60, 4600 Olten

43. Jahrgang
erscheint zweiwöchentlich
Amtliches Publikationsorgan
der angeschlossenen Kirchgemeinden



@adobestock/fotomek

Agenda

Samstag, 29. Januar

Generalversammlung Kirchenchor
St. Marien
auf später verschoben

Montag, 31. Januar

20.00 Probe Kirchenchor St. Marien
Pfarrsaal St. Marien, Olten

Dienstag, 1. Februar

17.00 Treffpunkt/Schreibstube
Pfarrhaus St. Martin, Olten
19.30 Tour Iberia
Multimediashow mit Remo Fröhlicher
Josefsaal, Kirche St. Martin, Olten
19.45 Probe Kirchenchor St. Mauritius
Pfarrsaal Kirchfeld, Trimbach

Mittwoch, 2. Februar

10.00 Mittwochscaffee
Pfarreizentrum St. Marien, Olten

11.30 Mittagstisch für Alleinstehende
Restaurant Kolping, Olten
14.00 Spiel- und Spassnachmittag Minis Trimbach
Mauritiusstube Trimbach
17.30 Hora Musica
Klosterkirche Olten
19.00 Sitzung des Kirchgemeinderates
Olten/Starrkirch-Wil
Bibliotheksaal, Kirche St. Martin, Olten
19.30 Probe Kirchenchor St. Martin
Josefsaal St. Martin, Olten

Donnerstag, 3. Februar

Die Generalversammlung der Frauengemeinschaft St. Mauritius wird schriftlich durchgeführt
14.00 Lottomatch der FG St. Mauritius
ref. Lukassaal, Trimbach
14.30 Fyrobe-Träff mit «Ruedi dr Chnächt»
Josefsaal, Kirche St. Martin, Olten

Freitag, 4. Februar

18.00 Treffpunkt Buch
ausnahmsweise im Pfarreiheim, Kirche St. Martin
19.15 Stunde der Begegnung
Pfarrsaal St. Marien, Olten

Dienstag, 8. Februar

17.00 Treffpunkt/Schreibstube
Pfarrhaus St. Martin, Olten

Mittwoch, 9. Februar

10.00 Mittwochscaffee
Pfarreizentrum St. Marien, Olten

Dienstag, 15. Februar

14.15 Silberdistelnachmittag
ref. Johannessaal, Trimbach
17.00 Treffpunkt/Schreibstube
Pfarrhaus St. Martin, Olten

Kirche St. Martin

Olten, Ringstrasse 38

4. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 29. Januar

18.00 Eucharistiefeier
Bruder Josef Bründler
Dreissigster für
Margaritha Oeggerli-Stadelmann
Jahrzeit für
Theodor und Marie Bürgi-Kist
Hildegard Bürgi
Franziska u. Martin Itel-Bürgi

Sonntag, 30. Januar

09.30* Eucharistiefeier
Bruder Josef Bründler
11.30 Santa Messa in italiano

Dienstag, 1. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 3. Februar

09.00 Eucharistiefeier
mit Kerzenweihe, Blasius-
und Agathabrotsegnung
Gedächtnismesse der
Frauengemeinschaft für
Margrit Oeggerli-Stadelmann
16.45 Rosenkranzgebet

5. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 5. Februar

18.00 Eucharistiefeier
mit Blasiussegen
Bruder Crispin Rohrer

Sonntag, 6. Februar

09.30* Eucharistiefeier
Mario Hübscher
11.30 Santa Messa in italiano
13.15 Taufe

Dienstag, 8. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 10. Februar

09.00 Eucharistiefeier
16.45 Rosenkranzgebet

Kirche St. Marien

Olten, Engelbergstrasse 25

4. Sonntag im Jahreskreis Sonntag, 30. Januar

11.00* Eucharistiefeier
Bruder Josef Bründler

Dienstag, 1. Februar

17.00 Rosenkranzgebet
Marienkapelle

Fest Darstellung des Herrn

Mittwoch, 2. Februar
09.00 mit Kerzenweihe
und Agathabrotsegnung
Jahrzeit für
Maria und Josef Dinh-Pham
anschl. Kaffee
19.00 Santa Messa in Italiano

Freitag, 4. Februar - Herz Jesu

17.30 Eucharistische Anbetung
Beichtgelegenheit
Kirche St. Marien
18.30 Eucharistiefeier
mit Blasiussegen

5. Sonntag im Jahreskreis Sonntag, 6. Februar

11.00* Eucharistiefeier
Mario Hübscher
Übertragung durch Radio Maria
12.15 Taufe

Dienstag, 8. Februar

17.00 Rosenkranzgebet
Marienkapelle

Mittwoch, 9. Februar

09.00 Eucharistiefeier
anschl. Kaffee
19.00 Santa Messa in Italiano

Freitag, 11. Februar

18.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für
Rita Hirschi-Marino
Margaretha Hug-Ruzicka

Kirche St. Mauritius

Trimbach, Baslerstrasse 124

4. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 29. Januar

17.30 Eucharistiefeier
Bruder Peter Kraut
Jahrzeit für
Maria Bühler-Kunz
Beat Ambord

Fest Darstellung des Herrn

Mittwoch, 2. Februar
09.00 Eucharistiefeier
mit Kerzenweihe
und Agathabrotsegnung

5. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 5. Februar

17.30 Eucharistiefeier
mit Kerzenweihe, Blasius-
und Agathabrotsegnung
Mario Hübscher

Mittwoch, 9. Februar

09.00 Eucharistiefeier
18.45 Stille Anbetung

Kapuzinerkirche

Olten, Klosterplatz

4. Sonntag im Jahreskreis Sonntag, 30. Januar

08.00 Eucharistiefeier
19.00* Eucharistiefeier
Bruder Paul Rotzetter

Montag, 31. Januar und 7. Februar

18.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 1. Februar

07.00 Eucharistiefeier

Fest Darstellung des Herrn

Mittwoch, 2. Februar
07.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 3. und 10. Februar

10.00 «20 Minuten für den Frieden»
der Offenen Kirche Region Olten
11.00 Stille Anbetung
11.45 Segensandacht als Abschluss
der Gebetszeit
18.30 Eucharistiefeier

Freitag, 4. und 11. Februar

07.00 Eucharistiefeier

Samstag, 5. und 12. Februar

07.00 Eucharistiefeier

5. Sonntag im Jahreskreis Sonntag, 6. Februar

07.00 Eucharistiefeier
19.00* Eucharistiefeier
Bruder Crispin Rohrer

Dienstag, 8. Februar

07.00 Eucharistiefeier
15.00 Eucharistiefeier der
Franziskanischen Gemeinschaft

Mittwoch, 9. Februar

07.00 Eucharistiefeier

Segnungen

Mittwoch, 2. Februar, 07.00
Kerzenweihe
Donnerstag, 3. Februar, 18.30
Blasiussegen
Samstag, 5. Februar, 07.00
Brotsegnung

Für die Gottesdienste an Sonntagen
19.00 Uhr in der Klosterkirche gilt
Zertifikats- und Maskenpflicht. Für die
anderen Gottesdienste gilt Kontakter-
fassung, Maskenpflicht, max. 50 Pers.

Kirche St. Katharina

Ifenthal-Hauenstein

5. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 5. Februar

19.00 Eucharistiefeier
mit Kerzenweihe, Blasius-
und Agathabrotsegnung
Mario Hübscher
Jahrzeit für Edmund und Julia
Bitterli-Burkhart

Kirche St. Josef

Wisen

4. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 29. Januar

19.00 Eucharistiefeier
Bruder Peter Kraut
Jahrzeit für
Walter Hufschmid-Chischè

Gottesdienste mit Zertifikatspflicht werden mit * gekennzeichnet.
Bitte bringen Sie ein 2G Zertifikat (geimpft – genesen) sowie ein Personalausweis
mit. Es besteht Maskentragpflicht.

Bei Gottesdiensten ohne Zertifikatspflicht (max. 50 Personen) ist keine
Anmeldung mehr erforderlich.

Das aktuelle Schutzkonzept der Katholischen Kirche Olten finden Sie auf
www.katholten.ch oder in Papierform in den Kirchen.

Alters- und Pflegeheime Kantonsspital Olten

Sonntag, 30. Januar
10.00 Ökumenischer Gottesdienst Mehrzweckraum Kantonsspital
Dienstag, 1. Februar
10.15 Gottesdienst, röm.-kath. Altersheim Ruttigen
Mittwoch, 2. Februar
10.00 Gottesdienst, röm.-kath. Altersheim St. Martin
Donnerstag, 3. Februar
09.45 Gottesdienst, ev.-ref. Haus zur Heimat
10.00 Gottesdienst, röm.-kath. Altersheim Weingarten
Freitag, 4. Februar
10.15 Gottesdienst, röm.-kath. Altersheim Stadtpark
Sonntag, 6. Februar
10.00 Ökumenischer Gottesdienst Mehrzweckraum Kantonsspital
Dienstag, 8. Februar
10.15 Gottesdienst, ev.-ref. Altersheim Ruttigen
Donnerstag, 10. Februar
09.45 Gottesdienst, röm.-kath. Haus zur Heimat
09.45 Gottesdienst, röm.-kath. Altersheim Oasis
Freitag, 11. Februar
10.15 Gottesdienst, ev.-ref. Altersheim Stadtpark

Kollekten im Pastoralraum

29./30. Januar
Regionale Caritasstellen

5./6. Februar
Hilfswerk Comundo, Romero Haus, Luzern

Getauft werden

Henry Victor am 22.01., Sohn von Raphael Studer und Stephanie Bregy, Kirche St. Katharina, Ifenthal
Cherelle Sarah am 06.02., Tochter von Sabina Mandy und Peterson Andoya, Kapelle St. Marien, Olten
Giada am 06.02., Tochter von Chantal und Manuele Macagnino, Kirche St. Martin, Olten
Die Pfarrei wünscht der Tauffamilie Gottes Segen für die Zukunft

Verstorben sind

Juliana Russo am 05.01., St. Mauritius
Josef Henzmann-von Arx am 10.01., St. Mauritius
Albert Studer am 15.01., St. Martin
Anna Strub am 15.01., St. Mauritius
Flora Fischer am 19.01., St. Mauritius
Die Pfarrei gedenkt des Verstorbenen im Gebet und entbietet den Angehörigen ihr Beileid in christlicher Anteilnahme.

Veranstaltungshinweise

Erstkommunion St. Marien

Wir laden zu einer weiteren Vorbereitungseinheit auf dem Weg zur Erstkommunion ein. Sie findet, wie angekündigt, am **29. Januar 2022** statt. An diesem Nachmittag sind das Erleben der Kirche und das Proben der Erstkommunionlieder geplant. Aufgrund der Corona Massnahmen ist eine Aufteilung in zwei Gruppen nötig.

Datum: **Samstag, 29. Januar 2022**

Ort: Kirche St. Marien, Engelbergstrasse 25
Wir treffen uns beim Haupteingang der Kirche. Es gilt Maskenpflicht. Diese stellen wir für Kinder und Erwachsene zur Verfügung (wenn erwünscht). Und wir halten Abstand.

• Gruppe 1

Kinder von Starrkirch-Wil, Bifang 3g und 3h
13.30 Uhr in der Kirche St. Marien. Erleben des Kirchenraumes
14.20 Uhr bis 15.10 Uhr Liederprobe in der Kapelle
Ca. 15.10 Uhr Schluss für die erste Gruppe

• Gruppe 2

Kinder Säli 3k, 3l und 3m
13.30 Uhr Liederprobe in der Kapelle
14.20 Uhr bis 15.10 Uhr Erleben des Kirchenraumes
Ca. 15.10 Uhr Schluss für die zweite Gruppe

*Regina Stillhart, Mario Hübscher
und Viktor Majzik*



Kerzenweihe

Am Fest Darstellung des Herrn, werden die Kerzen gesegnet.

Mittwoch, 2. Februar, 9.00 Uhr

Kirche St. Marien, Olten

Mittwoch, 2. Februar, 9.00 Uhr

und Samstag, 5. Februar, 17.30 Uhr

Kirche St. Mauritius, Trimbach

Donnerstag, 4. Februar, 9.00 Uhr

Kirche St. Martin, Olten

Samstag, 5. Februar, 19.00 Uhr

Kirche St. Katharina, Ifenthal

Blasiussegen

Am 3. Februar ist der Gedenktag des Heiligen Blasius. Den Blasiussegen kann man in unserem Pastoralraum empfangen:

Donnerstag, 3. Februar, 9.00 Uhr

und Samstag, 5. Februar, 18.00 Uhr

Kirche St. Martin, Olten

Freitag, 4. Februar, 18.30 Uhr

Kirche St. Marien, Olten

Samstag, 5. Februar, 17.30 Uhr

Kirche St. Mauritius, Trimbach

Samstag, 5. Februar, 19.00 Uhr

Kirche St. Katharina, Ifenthal

Tour Iberia – Umrundung von Spanien und Portugal per Velo

Dienstag, 1. Februar, 19.30 Uhr

Josefsaal, Kirche St. Martin, Olten



In seiner siebzehnten Europa-Veloreise umrundete Remo Fröhlicher 2019 Spanien und Portugal. Viele landschaftliche und kulturelle Highlights dieser beiden Länder konnte er so mit nach Hause zu nehmen. Unterwegs während der Semana Santa zur Osterzeit, in Städten wie Valencia, Malaga, Gibraltar, Sevilla – Stierkampf inklusive - oder Lissabon hinterliessen beim velofahrenden Fotografieren unzählige Impressionen. Wechselnde Landschaften in Andalusien, der Algarve oder in der unendlichen Weite der Meseta machten die Fahrt über etwa 4000 km äusserst spannend. All die Impressionen verarbeitete Fröhlicher erneut zu einer Multimediashow und zeigt damit die Schönheit europäischer Kultur- und Landschaftsbilder. Seine mit passender Musik untermalte Show und der Live-Kommentar nehmen alle Interessierten virtuell auf eine lebendige Radreise mit.

Mittagstisch für Alleinstehende

Mittwoch, 2. Februar, 11.30 Uhr

Restaurant Kolping, Ringstrasse 27, Olten

«Es isch schön und guet gsi. Mier chömmet wieder», das hören wir immer wieder beim Verabschieden der Besucherinnen und Besucher des Mittagstisch im Restaurant Kolping, nachdem sie gut gegessen und sich mit andern Teilnehmenden unterhalten haben. Die Mitglieder der Kolpingsfamilie Olten haben sich gefreut, als sie nach der ersten und zweiten Welle der Pandemie im Sommer 2021 den Mittagstisch im «Kolping» wieder eröffnen konnten. Sie haben nun geplant, ihn auch im 2022 weiterzuführen. Der nächste Mittagstisch im neuen Jahr ist am Mittwoch, 2. Februar ab 11.30 Uhr. Es gilt die 2G-Regel des Bundes, und wir werden uns an die Vorgaben halten, d.h. es könnte auch sein, dass wir ihn kurzfristig absagen müssten, wenn der Bundesrat verschärfte Regeln für das Gastgewerbe beschliessen würde. Dann danken wir Ihnen, wenn Sie dafür Verständnis haben. Doch vorerst freuen wir uns, wenn wir möglichst viele alleinstehende Personen aus der Region beim nächsten Mittagstisch begrüßen dürfen. Es wäre wünschenswert, wenn Sie sich im Restaurant Kolping anmelden würden, Telefon 062 212 24 27. Flyer mit den weiteren Daten finden sie bei den Schriften in den Kirchen des Pastoralraumes.



Hora Musica Besinnung zwischen Arbeit und Feierabend

Mittwoch, 2. Februar 2022 um 17.30 Uhr
Klosterkirche Olten

Musik für Cello und Orgel aus verschiedenen Epochen

Brigitte Müller, Cello
Romuald Daems, Orgel

Bruder Werner, Texte

Eintritt frei - Kollekte - aktuelle Coronaregeln

Treffpunkt Buch 2022

Freitag, 4. Februar, 18.00 Uhr

Pfarrheim der Kirche St. Martin (ausnahmsweise)
«Von den Mystikern der grossen Religionen können wir lernen, das dualistische Denken zu überwinden und mit Paradoxien leben zu lernen».

Von Richard Rohr stammt dieses Zitat aus seinem Buch «Pure Präsenz». Mit dieser Lektüre beginnen wir die nächste Runde des «Treffpunkt Buch», die jeweils am Freitag von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr stattfindet. 4. Februar, 25. Februar, 25. März, 6. Mai, 20. Mai und 17. Juni. In der Regel treffen wir uns im Josefsaal St. Martin.

Regina Stillhart

Fyrobe-Träff

Donnerstag, 3. Februar, 14.30 Uhr

Josefsaal St. Martin, Olten

Wir starten unsere unterhaltenden Nachmittage im Jahr 2022 mit «Ruedi dr Chnächt». Der Alleinunterhalter aus dem Gürbetal erzählt ulkig und sorgenlos aus seinem einfachen und bescheidenen Leben. Herzhaftes Lachen ist vorprogrammiert und bringt Entspannung. Nach den lustigen Erzählungen unterhält sie «Welcome Rüedu» mit alten Schlagern und Unterhaltungsmusik. Wie gewohnt gibt es ein feines Zvieri. Ein ideales Programm um auch zum ersten Mal «Fyrobe-Luft» zu schnuppern. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Es besteht jedoch Zertifikat und Maskenpflicht.



Stunde der Begegnung

Freitag, 4. Februar, 19.15 Uhr nach dem Gottesdienst
Pfarrsaal St. Marien, Olten

Jeden Herz-Jesu-Freitag treffen sich Frauen und Männer im Seniorenalter zur «Stunde der Begegnung». Wer möchte, kann vorgängig noch an der Messe zum Herz-Jesu-Freitag in der Kirche St. Marien teilnehmen. Die Stunde der Begegnung steht allen Seniorinnen und Senioren offen.

Cornelia Sommer

Wir haben eine Vision - teilst du sie?
www.katholten.ch

Im Jahre 1321 beendete der italienische Dichter und Philosoph Dante Alighieri seine Göttliche Komödie, die «Divina Commedia». Sie ist als grosse Vision gedacht, der den Dichter auf einem wechselvollen Weg führt vom karfreitagsähnlichen Inferno zum österlichen Paradies. Als Vorgeschmack auf das Kommende lädt er die Leser ein, ihm zu folgen mit den Anfangsworten: «Es war in unseres Lebensweges Mitte, als ich mich fand in einem dunklen Wald, weil ich abgeirrt war vom rechten Weg...». Im Dickicht des dunklen Waldes verliert er das Ziel vor Augen und verirrt sich immer mehr.

Ohne eine Vision und sinnstiftendes Ziel wird keine Reise gelingen, gerade auch nicht jene der Kirche in der heutigen Zeit mit ihren pluralen Weltanschauungen und Lebensformen. Deshalb haben sich Pastoralraumleitung und -team entschieden, mit den Mitarbeitenden sich auf einen Prozess einzulassen, um eine gemeinsame Vision und Strategie zu entwerfen, die uns wie ein Leitstern in die Zukunft führen soll. Wofür unser Pastoralraum stehen soll, was die Seele und das Herz unserer kirchlichen Gemeinschaft charakterisiert, ist in vielen Stunden des gemeinsamen Nachdenkens, Diskutierens und Optimierens erarbeitet worden. Unsere Vision findet Ausdruck im Leitsatz «Katholische Kirche Olten – gemeinsam dem Leben begegnen». Sie ist inspiriert von einem die Entfaltung des Einzelnen und die Gemeinschaft fördernden Menschen- und Lebensbild, das sich orientiert am menschenfreundlichen Gott der Bibel.

In einem zweiten Schritt in diesem Jahr sollen in allen Fachbereichen konkrete Ziele und umsetzbare Ideen aufbauend auf die Vision vorgeschlagen werden. In einem dritten Schritt wird die strategische Ausrichtung für die nächsten Jahre definiert.

Auf diese Reise möchten wir nicht nur Mitarbeitende, sondern alle Freiwilligen, Gruppen und Gremien wie Pastoralraumrat und Kirchgemeinderäte mitnehmen und motivieren. Gott lädt uns alle ein, nicht verängstigt in alten Bahnen zu verharren, sondern mutig die Zukunft zu gestalten und miteinander zu bereichern!

Pastoralraumleitung und -team mit allen Mitarbeitenden

Die Sternsinger feierten in den Gottesdiensten im Pastoralraum



Der Vorstand der Frauengemeinschaft St. Martin dankt herzlich!

An den Gottesdiensten vom Donnerstagmorgen, 9.00 Uhr durften wir jeweils die Kollekte für den Schweiz. Katholischen Frauenbund (SKF) einziehen. Für das Jahr 2021 konnten wir den schönen Betrag von Fr. 2'000.- dem SKF zu Gunsten des Solidaritätsfonds für Mutter und Kind überweisen. Das soziale Netz in der Schweiz trägt gut. Trotzdem weist es Lücken auf, gerade im Bereich Mutterschaft. Die Geburt eines Kindes kann plötzlich ein finanzielles Risiko für die Eltern darstellen. Alleinerziehende und working poor Familien sind besonders gefährdet, in eine finanzielle Notlage zu geraten. Hier hilft der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind – dank Ihrer Spende! Der Namenstag der Heiligen Elisabeth wird jedes Jahr am 19. November gefeiert. Mit der Kollekte können Frauen in Uganda, Bolivien und Indien an Selbstbewusstsein gewinnen, ein eigenes Einkommen erzielen und für ihre Rechte eintreten. Ihre Unterstützung stärkt Frauen! Für dieses Werk konnten wir Fr. 80.- überweisen. Herzlichen Dank für Ihre Solidarität.

*Im Namen des Vorstandes
der FG St. Martin Olten
Claudia Küpfert, Kassierin*



Bibelübergabe-Gottesdienst in St. Marien am 14. Januar



LICHTPUNKT
aus dem Kapuzinerkloster

Zum Fest Darstellung des Herrn

Viele Gemeinden versuchen, dieses Fest heute wieder auf neue Weise zu feiern. Denn sie spüren, dass es etwas Wesentliches für unser Leben zu sagen hat: Immer neue Räume Deines Lebens sollen sich für das Licht öffnen, das an Weihnachten in unserer Welt aufgeleuchtet ist. Das Licht von Weihnachten entlässt dich in den Alltag mit der Aufgabe, alle Lebensbereiche von diesem Licht erhellen zu lassen, Deine Arbeit, Dein Leben daheim in der Familie, das Miteinander im Gottesdienst und dein politisches Engagement. Das Licht von Weihnachten soll auch heute die «Heiden» erleuchten, wie es im Lobgesang des Simeon heisst. Es soll auch heute die Welt in dir und um dich herum mit dem Licht der Liebe erfüllen, damit alle Menschen das Heil sehen, dass die tiefste Sehnsucht erfüllt.

Anselm Grün

Überraschungstag Praefirmanlass am Samstag, 15. Januar 2022



Adressen

www.katholten.ch

Sekretariate

Engelbergstr. 25, 4600 Olten, 062 287 23 11
Kirchfeldstrasse 40, 4632 Trimbach, 062 287 23 19
sekretariat@katholten.ch

Notfall-Nummer

079 922 72 73

Pastoralraumleiterin: Antonia Hasler, 062 287 23 18
Leitender Priester: Mario Hübscher, 062 287 23 17
Sozialdienst: Cornelia Sommer, 062 287 23 14
Religionsunterricht: Anita Meyer, 062 287 23 19
Kinder- und Jugendarbeit: Karin Grob Schmid, 062 287 40 61
Kirchenmusik: Sandra Rupp Fischer, 062 287 23 11

Kirche St. Martin Olten

Ringstrasse 38
Sakristan: Fredy Kammermann, 079 934 40 67

Kirche St. Marien Olten

Engelbergstrasse 25
Sakristan: Franco Mancuso, 079 208 34 26

Kirche St. Mauritius Trimbach

Baslerstrasse 124
Sakristanin: Ursi Brechbühler, 079 235 63 05

Kirche St. Katharina Iffenthal

Sakristan: Arthur Strub, 062 293 23 82

Kirche St. Josef Wisen

Sakristanin: Martina Nussbaumer, 062 293 52 43

Kapuzinerkloster Olten

Klosterplatz 8, 4601 Olten
062 206 15 50, olten@kapuziner.org
Postkonto: 46-3223-5

Römisch-katholische Kirchgemeinden

Olten/Starrkirch-Wil

Grundstr. 4, 4600 Olten 062 212 34 84
verwaltung@rkkgolten.ch

www.rkkgolten.ch

Öffnungszeiten Verwaltung: Mi und Fr 09.00–12.00

Präsident: Thomas Laube

Finanzverwalterin: Ursula Burger

Assistentin Verwaltung: Yvette Portmann

Iffenthal-Hauenstein

Präsidentin: Bernadette Renggli, 062 293 28 13

Trimbach-Wisen

Präsident: Reto Vogt, 079 705 90 03

Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten-Schönenwerd

Missionario: don Giuseppe Manfreda
Coll. Past. 40%: Paola Tiziana Marotta
Segr. 50% e Coll. Past. 30% : Lella Crea
Hausmattrain 4 – 4600 Olten
Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22
Mobile: 076 447 79 25 (solo per urgenze)
e-mail: segreteria@missione-olten.ch

AVVISI E INCONTRI SETTIMANALI

Sabato 29.01.: ore 14.30 St. Marien incontro gruppo bambini e ragazzi.

Lunedì 31.01.: ore 20.00 St. Martin preghiera del gruppo RnS.

Lunedì 07.02.: ore 20.00 St. Martin preghiera del gruppo RnS.

Giovedì 10.02.: ore 14.00 sala parrocchiale Dulliken incontro "Amici del giovedì".

Misión Católica Española – Spanische-Seelsorge:

Feerstrasse 2, 5000 Aarau, Tel. 062 824 65 19,

mcle@kathaargau.ch

Misionero: Mons. Chibuike Onyeaghala

Horario: Martes a Viernes de 14.30 a 18.30

Disponibile por teléfono: Martes a Viernes 10–12

Secretario: Nhora Boller, nhora.boller@kathaargau.ch

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39.

Jeden letzten Sonntag im Monat, ausser im Monat

April um 15.30 Uhr: Eucharistiefeyer in der Pfarrkirche Obergösgen.

Kath. Kroatienmission SO

P. Šimun Šito Ćorić, Reiserstr. 83

4600 Olten,

Tel. 062 296 41 00

Messfeiern

Jeden Sonntag um 12.00 Uhr

in der Pfarrkirche Dulliken

Kath. Slowenen-Mission

Messfeier:

Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten

jeden 4. Freitag im Monat oder nach Ansage

Pfarrer David Taljat,

Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich

slomission.ch@gmail.com / Tel. 044 301 31 32

Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO

Director da Missão:

Pe. Arcangelo Maira, CS

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern

Secretariado, Tel. 031 533 54 40

mclportuguesa@kathbern.ch

arcangelo.maira@kathbern.ch

www.kathbern/missao_catolica_de_lingua_portuguesa

SANTE MESSE

Sabato 29.01.: ore 16.30 Messa a Schönenwerd.

Domenica 30.01. ore 11.30 Messa a St. Martin Olten.

Mercoledì 02.02. Presentazione di Gesù al tempio:

ore 19.00 Messa a St. Marien: benedizione delle candele e della gola.

Sabato 05.02.: ore 16.30 Messa a Schönenwerd.

Domenica 06.02.: ore 11.30 Messa a St. Martin Olten.

Mercoledì 09.02.: ore 19.00 Messa a St. Marien. Ore

20 Adorazione del gruppo RnS.

Gunzgen

St. Katharina

Sonntag, 30. Januar – 4. So im Jahreskreis

10.30 Eucharistiefeier in Gunzgen
Predigt: Stefan Schmitz

Sonntag, 6. Februar – 5. So im Jahreskreis

09.00 Eucharistiefeier in Gunzgen
mit Kerzenssegnung und Blasiussegen
Predigt: Gregor Tolusso
Zutritt nur mit 2G-Zertifikat

Donnerstag, 10. Februar

18.30 Rosenkranz in Gunzgen
19.00 Eucharistiefeier in Gunzgen

Gemeinsame Kollekten

29. / 30. Januar: Regionale Caritas Stellen

05. / 06. Februar: Solothurnisches Studentenpa-
tronat

Gottesdienste mit 2G-Zertifikat: es gilt die 2G-Regel (Besucher ab 16 Jahren müssen geimpft oder genesen sein). Maskenpflicht. Bitte bringen Sie ein Zertifikat und ein Personalausweis mit.

Gottesdienste ohne Zertifikat: die Kontaktdaten müssen NICHT mehr aufgenommen werden, maximale Besucherzahl 50 Personen, Maskenpflicht.

Darstellung der Herrn - Ein Lichtblick

Nicht «du musst» und auch nicht «du sollst», steht im Mittelpunkt unsers Glaubens, sondern, «du bist»: **Du bist von Gott geliebt und angenommen, ganz und gar.**

Das ist ein echter Lichtblick. Und in unserem Alltag dürfen wir uns für dieses Licht öffnen, das an Weihnachten in unsere Welt gekommen ist. Alle Lebensbereiche sollen von diesem Licht erleuchtet sein, denn es will alle Menschen erleuchten.

Darum hat es der 2. Februar in sich. An diesem Tag, so berichtet uns das Lukasevangelium, bringen die Eltern ihr Kind Jesus, der jüdischen Tradition entsprechend, in den Tempel, wo Simeon und die Prophetin Hanna Jesus als den Messias, als das Licht das alle erleuchtet, erkennen und benennen.

Dieses biblische Ereignis wurde zum «Fest der Darstellung des Herrn».

In Jerusalem wurde dieses Fest seit dem 5. Jahrhundert am 40. Tag nach der Geburt Jesu gefeiert.

Hägendorf-Rickenbach

St. Gervasius und Protasius – St. Laurentius

Sonntag, 30. Januar – 4. So im Jahreskreis

09.00 Eucharistiefeier in Hägendorf
Predigt: Stefan Schmitz
Zutritt nur mit 2G-Zertifikat
12.00 Taufe in Rickenbach

Donnerstag, 3. Februar

09.00 Rosenkranz
09.30 Wortgottesdienst in Hägendorf
mit Blasiussegen

Freitag, 4. Februar

17.00 Rosenkranz in indischer Sprache

Samstag, 5. Februar – 5. So im Jahreskreis

15.00 Eucharistiefeier der Vietnamesischen Mission in Hägendorf mit Pater Josef Pham Minh Van
Zutritt nur mit 2G-Zertifikat

17.30 Eucharistiefeier in Hägendorf
mit Kerzenssegnung, Blasiussegen und Segnung von Agathabrot
Predigt: Gregor Tolusso
Dreissigster für Herta Meier-Neidhart und Martha Gradwohl-Ris
Jahrzeit für Marili Kamber, Anna Kamber; Anna und Josef Flury-Galli; Adolf, Elisabeth, Johann und Alois Flury; Gertrud Huber-Schüpbach; Antoinette und Johann Kronenberg-Wingling; Michael Maurer; Kurt Kellerhals-von Arb; Friedrich Frank-Flury; Verena und Paul Fischer-Kamber

Donnerstag, 10. Februar

09.00 Rosenkranz in Hägendorf
09.30 Eucharistiefeier in Hägendorf

Freitag, 11. Februar

17.00 Rosenkranz in indischer Sprache

Kappel-Boningen

St. Barbara – Bruder Klaus

Samstag, 29. Januar – 4. So im Jahreskreis

17.30 Eucharistiefeier in Kappel
Predigt: Stefan Schmitz

Dienstag, 1. Februar - Darstellung des Herrn

19.00 Rosenkranz in Kappel

Mittwoch, 2. Februar

09.00 Eucharistiefeier in Kappel
mit Kerzenssegnung und Blasiussegen

Freitag, 4. Februar – Herz-Jesu-Freitag

18.30 Eucharistische Anbetung
19.00 Eucharistiefeier in Kappel
Dreissigster für Arthur Wyss-Grütter
Jahrzeit für Agnes Heer-Meier; Anna Thalmann-Meier; Klara und Erwin Sidler-Savoy

Sonntag, 6. Februar – 5. So im Jahreskreis

10.30 Eucharistiefeier in Kappel
mit Blasiussegen
Predigt: Gregor Tolusso

Dienstag, 8. Februar

19.00 Rosenkranz in Kappel

Mittwoch, 9. Februar

09.00 Eucharistiefeier in Kappel



Bei der Begegnung mit den beiden sympathischen Senioren im Tempel, begegnet der Messias symbolisch auch dem Volk Gottes des alten Bundes, so dass dieser Tag in der Ostkirche «Fest der Begegnung des Herrn» genannt wird.

Die Kerzenssegnung, die heute dieses Fest prägt, kam erst sehr viel später hinzu. Die weihnachtliche Lichtsymbolik trat noch einmal in den Vordergrund und damit auch ein neuer Name «**Mariä Lichtmess**». Das hatte eine ganz lebenspraktische Bedeutung: Die Tage waren wieder länger, für die Handwerker endete darum die Arbeit bei Kunstlicht und für die Bauern begann die Feldarbeit wieder, die Weihnachtszeit war damit offiziell zu Ende.

Im Zuge des 2. Vatikanischen Konzils wurde der Christusbezug dieses Festes wieder deutlicher in den Mittelpunkt gestellt und damit auch der ursprüngliche Name: **Darstellung des Herrn** - Verbunden mit der Hoffnung, dass alle Menschen das Heil sehen, das unsere Sehnsucht erfüllt.

Stefan Schmitz

Blasiussegen

Auch wenn es inhaltlich keinerlei Verbindung gibt, die Volksfrömmigkeit hat den Blasiussegen mit den gekreuzten Kerzen am folgenden Tag, schnell mit dem Lichtmesstag verbunden.

Doch die Halssegnung am 3. Februar, dem Gedenktag des Heiligen Blasius, hängt vielmehr mit den vielfältigen Legenden zusammen, die rund um das Leben des Bischofs aus Sebaste entstanden sind, der zur Zeit des Kaisers Licinius (308 - 324) bei einer Christenverfolgung umgebracht wurde.

Klar ist aber auch, der Blasiussegen ist weder Zauber noch Magie und ersetzt auch nicht die Krankenkasse und der Arztbesuch. Er macht vielmehr zweierlei deutlich: unser Leben ist Geschenk Gottes und die Erlösung, die uns zugesagt ist, betrifft den ganzen Menschen, mit Leib und Seele.



Unterstützung gesucht für den Empfangsdienst an Wochenenden in der Pfarrkirche Kappel

Wir suchen Personen, die bereit sind, den Empfangsdienst bei Gottesdiensten am Eingang zur Kirche in Kappel, auf Freiwilligenbasis zu übernehmen.

Der Empfangsdienst ist besorgt, dass die vom Bundesamt für Gesundheit BAG geforderten Corona-Schutzmassnahmen bei unseren Gottesdiensten kontrolliert und eingehalten werden.

Interessierte melden sich bitte im Pfarreisekretariat Kappel, Telefon 062 209 16 90.

Bildoben: Sarah Frank, Factum/ADP in Pfarrbriefservice.de
Bildlinks: Christine Limmer in Pfarrbriefservice.de

Orgelvorführung in Hägendorf

Die Orgelvorführung in Hägendorf vom 2. Januar hat leider nicht stattfinden können.

Dieser Termin wird am **Samstag, 5. Februar 2022** im Anschluss an den Gottesdienst von 17.30 Uhr nachgeholt.

Unser Hauptorganist, Romuald Daems, spielt Werke vom liechtensteinischen Komponisten Gabriel Rheinberger und von J.S. Bach. Es werden den interessierten Zuhörern auf der Orgelempore die verschiedenen Klang- und Spielmöglichkeiten gezeigt.

Alle sind herzlich eingeladen!



JuBla Hägendorf-Rickenbach

Zopfverkauf mit Heimlieferung

Sonntag 30.1.2022



Vom Leitungsteam selbst gebacken und ausgeliefert.

Frischgebackener Zopf

500g – 7 Fr.

1 Kg – 12 Fr.

Frischgebackener Speckzopf

500g – 10 Fr.

1 Kg – 17 Fr.



Lieferzeiten

08.00 - 08.30 Uhr

09.30 - 10.00 Uhr

11.00 – 11.30 Uhr

Bitte schreibt uns bis am 29.1.22 um 11.00 Uhr einfach eine Nachricht mit eurer Bestellung und der gewünschten Lieferzeit sowie eure Adresse via

SMS: +41 79 811 63 95

Oder Homepage: www.jhr.ch

Möglicherweise treten bei weiteren Distanzen Lieferverzögerungen auf.

Wir freuen uns auf ihre Bestellungen!

Seniorenvereinigung Gunzgen

Nicht als Verein, sondern als politisch- und konfessionsneutrale Organisation wurde die Seniorenvereinigung Gunzgen im Jahre 1986 gegründet. Jede interessierte Person im AHV-Rentenalter darf mitmachen. Von Jahr zu Jahr nehmen immer mehr an den verschiedenen Aktivitäten teil. Alles Wesentliche und viele Fotos kann man unter www.senioren-gunzgen.ch einsehen.

Leider mussten wegen der Corona-Pandemie ab März 2020 alle Anlässe abgesagt werden. Erst nach einer 17-monatigen Zwangspause wurden die Aktivitäten wieder aufgenommen. Trotz der Einhaltung der jeweils aktuellen BAG-Massnahmen verringerte sich die Anzahl der Teilnehmenden um 10 bis 20%.

Immerhin konnten am Grillfest Anfangs August 2021 gleichwohl 77 Teilnehmende begrüsst werden. Ab Herbst 2021 wurde wieder im Pfarreiheim gejasst und die Wandergruppe war in verschiedenen Gegenden der Schweiz unterwegs. Über die vier Wanderungen mit 28 bis 53 Teilnehmenden und den drei Jass-Nachmittagen mit je 32 Spielenden wurde in den Zeitungen ausführlich berichtet.

Nun hoffen wir, dass wir 2022 nebst dem Grillfest und der Jass-Meisterschaft, sowie den geplanten Wanderungen auch wieder einen Lotto-Match und einen Mittagstisch durchführen können.

Walter Aerni

Foto: Wanderung vom 19.10.2021 durch die Areuse-Schlucht (Kt. NE)



Röseligarten in Hägendorf

Marlis Loser als Leiterin verabschiedet



Marlis Loser hat sich nach fast 25-jähriger Tätigkeit im Leitungsteam des Röseligartens entschieden, ihr Amt auf Ende 2021 niederzulegen.

Mit viel Engagement, Herzblut und Freude organisierte Marlis Loser zusammen mit ihrer Kollegin Monika Flückiger die beliebten Seniorinnen-Treffen. Jeden ersten Dienstagnachmittag im Monat treffen sich eine beachtliche Anzahl von Seniorinnen von Hägendorf und Rickenbach im Pfarreizentrum Hägendorf zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Zopf und allerlei Unterhaltung. Die den Jahreszeiten und dem jeweiligen Anlass angepassten Tischdekorationen haben eine grosse Tradition. Das Leitungsteam, Marlis Loser und Monika Flückiger ernten immer viel Anerkennung und Bewunderung für ihre Kreationen.

Anlässlich vom Röseligarten-Treff vom Dienstag, 7. Dezember 2021, wurde Marlis Loser offiziell und feierlich von ihrer Tätigkeit im Leitersteam verabschiedet. Monika Flückiger überreichte Marlis Loser im Auftrag der Frauengemeinschaft ein Geschenk für die lange und ehrenamtliche Tätigkeit.

Marlis Loser wird weiterhin als Mitglied dem Röseligarten erhalten bleiben und freut sich zusammen mit den anwesenden Seniorinnen auf die kommenden Zusammenkünfte.

Nächstes Röseligarten-Treff



Die Röseligarten-Treffen finden neu im Jahr 2022 im Gemeindesaal an der Dorfstrasse 7 in Rickenbach statt.

Der nächste Treff wird am **Dienstag, 1. Februar 2022**, von 14 bis 17 Uhr durchgeführt. Von 13.30 bis 14 Uhr ist das gewohnte Blutdruckmessen.

Wenn ein Fahrdienst erwünscht wird, melden Sie sich bitte bei Monika Flückiger, Telefon 079 532 19 89.

Ruth Geiser

Kirchenstatistik in unserem Seelsorgeverband

Im zweiten Teil der Statistik publizieren wir noch die Zahlen der Kollekten und der Kassen im 2021, verglichen mit den vorherigen Jahren.

Kollekten

Gunzgen: im 2021 wurden insgesamt CHF 5'839.70 eingenommen (CHF 3'970.45 im 2020 und CHF 9'109.50 im 2019)

Hägendorf und Rickenbach: im 2021 wurden insgesamt CHF 8'838.90 (CHF 8'470.95 im 2020 und 27'797.25 im 2019)

Kappel und Boningen: im 2021 wurden insgesamt CHF 11'518.10 (CHF 8'302.60 im 2020 und CHF 23'750.70 im 2019)

Bei den **Beerdigungen** wurden im Jahr 2021 insgesamt in allen drei Pfarreien CHF 4'266.90 eingenommen (CHF 4'640.75 im 2020 und CHF 9'869.45 im 2019).

Kerzenkasse

Gunzgen: CHF 1'607.45 im 2021 (CHF 2'154.35 im 2020 und CHF 2'064.25 im 2019)

Hägendorf-Rickenbach: CHF 5'462.60 im 2021 (CHF 5'961.32 im 2020 und CHF 3'228.115 im 2019)

Kappel-Boningen: CHF 9'143.10 im 2021 (CHF 8'922.25 im 2020 und CHF 10'013.30 im 2019)

Antoniuskasse

Gunzgen: CHF 226.05 im 2021 (CHF 279.05 im 2020 und CHF 430.20 im 2019)

Hägendorf-Rickenbach: CHF 2'343.75 im 2021 (CHF 2'646.95 im 2020 und CHF 1'811.10 im 2019)

Kappel-Boningen: CHF 3'679.50 im 2021 (CHF 3'784.05 im 2020 und CHF 3'479.55 im 2019)

Fastenopfer

In **Gunzgen** wurden 2021 bei den Kollekten CHF 1'298.05 und im Pfarregebiet (direkte Spenden) CHF 3'567.00 (Total CHF 4'865.05) eingenommen.

(CHF 4'329.10 im 2020 und CHF 4'382.00 im 2019)

In **Hägendorf-Rickenbach** wurden 2021 bei den Kollekten CHF 484.80 und im Pfarregebiet (direkte Spenden) CHF 10'300.00 (Total CHF 10'784.80) eingenommen.

(CHF 28'405.00 im 2020 und CHF 10'628.00 im 2019)

In **Kappel-Boningen** wurden 2021 bei den Kollekten CHF 2'112.25 und im Pfarregebiet (direkte Spenden) CHF 4'838.75 (Total CHF 6'951.00) eingenommen.

(CHF 9'499.18 im 2020 und CHF 8'734.97 im 2019)

Für die grosszügige Unterstützung und die Spenden danken wir ganz herzlich

Helena Lachmuth



Seniorenvereinigung Gunzgen

Nach langer Pause nimmt die Seniorenvereinigung ihre Aktivitäten wieder auf und so treffen sich alle Jassfreunde zur 2. Jassrunde am **Donnerstag, 27. Januar** um 14 Uhr im Pfarreiheim Gunzgen. Die erste Wanderung, von Schinznach-Bad nach Brugg, entlang der Aare, ist am **Dienstag, 8. Februar** (Verschiebedatum 15. Februar).



Foto: Absenden Jassmeisterschaft 2021 mit T. Wyss (2. Rang), H. Schiess (1. Rang) und H. Meier (3. Rang), v.l.n.r.

Jeden **Mittwoch, von 14 bis 15 Uhr**, wird in der Rieblhalle eine Turnstunde für Senioren durchgeführt, welche von Frau Eva Dätwyler geleitet wird. Man kann auch einmal «schnuppern» gehen.

Adressen

Sekretariate: 062 209 1690

Notfallnummer: 062 209 1698

Kath. Pfarramt Gunzgen
Kath. Pfarramt Kappel
Mittelgäustr. 31, 4616 Kappel, Tel. 062 209 16 90
st.katharina@bluewin.ch
sekparramt.kappel@bluewin.ch

Kath. Pfarramt, Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf
Tel. 062 209 16 90, kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch

Öffnungszeiten

Montag - Freitag, 8.30 - 11.00 Uhr in Kappel
Donnerstag, 14.00 - 16.30 in Kappel

Das Sekretariat in Hägendorf bleibt wegen der aktuellen Corona-Situation geschlossen

Sekretärinnen

Ruth Geiser und Helena Lachmuth

Pfarreileitung

Stefan Schmitz, Tel. 062 209 16 90
rkpfarramt.kappel@bluewin.ch

Leitender Priester

Gregor Tolusso, Tel. 062 209 16 90
gt.svuntergaeu@gmail.com

Hauptsakristan

Hari Fritz, Tel. 079 323 17 87
hari.fritz.svug@gmail.com

Reservationen

Pfarreiheim Gunzgen:
Vreni Schafer, Tel. 062 216 05 57
pfarreiheimgunzgen@bluewin.ch

Pfarreizentrum Hägendorf und Pfarreisaal Kappel:

Kath. Pfarramt Hägendorf, Tel. 062 209 16 90
kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch

Liturgie

Samstag, 29. Januar

17.00 Gottesdienst (ohne Zertifikatspflicht)
Jahrzeit für: Anna + Leo Baumgartner, Gertrud und Franz Baumgartner, Otto Reinmann-Müller, Christina Salzmann, Emma Müller, Lina Müller, Theodor und Rosa Frey-Husi
Dreissigster für: Gisela Rauber; Barbara Sigrist-Hürzeler
Kollekte: Der Regionalen Caritas-Stellen

Sonntag, 30. Januar – 4. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Gottesdienst (ohne Zertifikatspflicht)
Kollekte wie am Samstag, herzlichen Dank

Donnerstag, 3. Februar

09.15 Gottesdienst der FG mit Blasiussegen

Samstag, 5. Februar

17.00 Gottesdienst (ohne Zertifikatspflicht)
Lichtmess/Darstellung des Herrn
Gottesdienst mit Kerzen- Brot und Blasiussegen

Jahrzeit für: Paula Horisberger-Wyss, Irene Stampfli, Bertha Berchtold-Ulrich, Karl + Louise von Rohr-Oeggerli, Josephine Rosselet- Frey, Josef Eggenschwiler
Kollekte: für Kirche in Not

Sonntag, 6. Februar – 5. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Gottesdienst (ohne Zertifikatspflicht)
Kollekte wie am Samstag, herzlichen Lichtmess/
Darstellung des Herrn-Gottesdienst mit Kerzen- Brot und Blasiussegen

Samstag, 12. Februar

17.00 Gottesdienst (ohne Zertifikatspflicht)
Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn

Sonntag, 13. Februar – 6. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Gottesdienst (ohne Zertifikatspflicht)
Kollekte wie am Samstag, herzlichen Dank

Pfarrarbeit

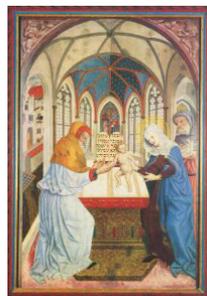
Totengedenken

Am 11. Januar nahmen wir Abschied von **Franz Knopper**, zuletzt wohnhaft gewesen im Marienheim in Wangen. Franz Knopper ist in seinem 82. Lebensjahr verstorben.

Am 19. Januar nahmen wir Abschied von **Hans-Peter Künzli**, wohnhaft gewesen an der Geissenweid 6, in Wangen. Hans-Peter Künzli ist in seinem 76. Lebensjahr verstorben.

Wir wünschen beiden den ewigen Frieden.

Mariä Lichtmess



Vierzig Tage nach Christi Geburt, am **2. Februar**, feiert die Kirche das Fest der Darstellung des Herrn im Tempel. Es bleibt doch das Kind, der Mensch gewordene Gottessohn, der geboren ist, um immer bei uns zu bleiben. Er ist „das Licht zur Erleuchtung der Menschheit“. Dieser Jesus soll auch mir Licht, Leben, Hoffnung und Zukunft sein.

Vielen ist dieses Fest vertraut unter dem Namen „**Mariä Lichtmess**“. Denn heute werden in den Kirchen die **Kerzen geweiht** und angezündet. Aber Kerzen allein tun es nicht. Wir selber sollen Feuer und Flamme für Gott sein.

Am Fest Mariä Lichtmess 1945 wurde Pater Alfred Delp von NS-Schergen hingerichtet. Er hat einmal gesagt: „*Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Licht in unser Leben und in unsere Welt käme, dann hat unser Leben einen Sinn gehabt*“. Sollten diese Worte nicht wie ein Programm für uns sein, nicht nur am Feste Mariä Lichtmess sondern unser ganzes Leben lang?



Kerzen für den privaten Gebrauch können in den Gottesdiensten zum Segnen vor den Altar gelegt werden. (**Samstag, 17.00h/ und Sonntag, 10.00h**)

Segnung von Brot am Fest der hl. Agatha. Brot und Früchte werden zur Segnung auf einen Tisch gelegt. Zudem können Brot, das Sie segnen lassen möchten vor den Altar legen. (**Samstag, 17.00h/ und Sonntag, 10.00h**)



Der Hl. Blasius ist einer der 14 Nothelfer-Heiligen. Der **Blasiussegen** wird in Gottesdiensten erteilt. (**Samstag, 17.00h/ und Sonntag, 10.00h**)

HERZLICHE EINLADUNG!



Sternsinger waren unterwegs



Am 8.+ 9. Januar waren einige unserer Ministranten unterwegs als Sternsinger. Als Ministrantenverantwortliche bedanke ich mich ganz herzlich bei euch für diesen tollen Einsatz.

Trotz Pandemie brachten die Sternsinger die Segen in viele verschiedene Häuser. Auch wenn sie leider nur vor der Türe ihren Segensvers aufgaben konnten, die Zuhörer waren begeistert.

Es ist schön, dass wir trotz der schwierigen Zeit, einigen Menschen viel Freude damit gemacht haben.

Die Segenskleeber können sie bis auf weiteres im Pfarramt beziehen; oder jeweils beim Eingang der Kirche, vor Beginn der Gottesdienste.

Edith Mühlematter



Niedergösgen

St. Antonius der Einsiedler

Samstag, 29. Januar

18.00 Jubilate
Denise Haas, Schüler*innen des Vorfirkurses

Mittwoch, 2. Februar

08.00 Rosenkranz
08.30 Eucharistiefeier, Jobin John Vaipumepurath

Samstag, 5. Februar

18.00 Eucharistiefeier, Jobin John Vaipumepurath
Kerzenweihe

Mittwoch, 9. Februar

08.00 Rosenkranz
08.30 Eucharistiefeier, Jobin John Vaipumepurath

Obergösgen

Maria Königin

Sonntag, 30. Januar

09.30 Wort- und Kommunionfeier,
Schwester Hildegard
Kerzenweihe, Erteilung des Blasiussegens

Freitag, 4. Februar

09.00 Rosenkranz

Sonntag, 6. Februar

09.30 Eucharistiefeier, Jobin John Vaipumepurath
Segnung Agathabrot

Donnerstag, 10. Februar

10.00 Eucharistiefeier in der Kirche,
Jobin John Vaipumepurath

Freitag, 11. Februar

09.00 Rosenkranz

Winznau

Karl Borromäus

Samstag, 29. Januar

18.00 Ökumenischer Gottesdienst zur Woche der
Einheit der Christen (Z)
Schwester Hildegard und Pfarrer Andi Haag
Mitwirkung Kirchenchor Winznau
Kollekte: ökumenisches Projekt

Donnerstag, 3. Februar

08.30 Rosenkranz
09.00 Wort- und Kommunionfeier,
Schwester Hildegard

Sonntag, 6. Februar

09.30 Wort- und Kommunionfeier, Peter Fromm
Segnung Agathabrot, Kerzenweihe, Blasiussegens

Lostorf

St. Martin

Sonntag, 30. Januar

09.30 Eucharistiefeier, Dominic Kalathiparambil

Samstag, 5. Februar

18.00 Wort- und Kommunionfeier, Peter Fromm
Kerzenweihe, Blasiussegens und Agathabrot-
segnung

Stüsslingen

Peter und Paul

Samstag, 29. Januar

18.00 Eucharistiefeier mit Taferneuerung der
Erstkommunionkinder
Jobin John Vaipumepurath, Esther Jetzer

Donnerstag, 3. Februar

08.30 Rosenkranz
09.00 Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag,
Jobin John Vaipumepurath
Kerzenweihe

Sonntag, 6. Februar

11.00 Wort- und Kommunionfeier, Peter Fromm
Segnung Agathabrot, Erteilung Blasiussegens

Donnerstag, 10. Februar

08.30 Rosenkranz
09.00 Wort- und Kommunionfeier, Liturgiegruppe

Erlinsbach

St. Nikolaus

Samstag, 29. Januar

16.30 Beichtgelegenheit

Sonntag, 30. Januar

11.00 Eucharistiefeier (Z), Dominic Kalathiparambil

Dienstag, 1. Februar

19.00 Eucharistiefeier, Jobin John Vaipumepurath
Kerzenweihe

Donnerstag, 3. Februar

19.00 Eucharistische Anbetung

Freitag, 4. Februar

09.00 Eucharistiefeier, Jobin John Vaipumepurath
Blasiussegens
anschliessend Anbetung mit MFM
10.15 Eucharistiefeier, AZ Mühlefeld,
Jobin John Vaipumepurath

Samstag, 5. Februar

16.30 Beichtgelegenheit

Sonntag, 6. Februar

11.00 Eucharistiefeier (Z), Jobin John Vaipumepurath
Agathabrot- und Blasiussegens

Dienstag, 8. Februar

19.00 Eucharistiefeier, Jobin John Vaipumepurath

Donnerstag, 10. Februar

19.00 Eucharistische Anbetung

Freitag, 11. Februar

09.00 Eucharistiefeier, Jobin John Vaipumepurath

Kollekten im Pastoralraum

29./30. Januar: Caritas Solothurn
5./6. Februar: Kollegium St-Charles in Pruntrut

Jubilate
Taizé-Feiern
im Pastoralraum Gösgen

Samstag, 29. Januar, 18 Uhr
Katholische Kirche Niedergösgen

Lichtfeier mit
Gesängen und
Gebeten aus Taizé,
biblischem Wort
und Stille

Herzliche Einladung!

Pastoralraum Gösgen

Adressen

www.pr-goesgen.ch

Notfallnummer 079 755 48 44

Pastoralraumleitung	Andrea-Maria Inauen, Tel. 062 849 05 61
Leitender Priester	Dominic Kalathiparambil, Tel. 076 232 06 67
Leitungsassistentin	Sabine Gradwohl, Tel. 062 849 05 64
Erwachsenenbildung und Projekte	Siegfried Falkner, Tel. 062 849 35 93
Frauenpastoral	Mechtild Storz, Tel. 062 298 11 32
Religionsunterricht 1. bis 6. Klasse	Esther Akermann, Tel. 062 844 04 32
Religionsunterricht Oberstufe	Siegfried Falkner, Tel. 062 849 35 93
Wegbegleitung / Palliative Care	Andrea-Maria Inauen, Tel. 062 849 05 61
Katechetin RPI	Denise Haas, Tel. 062 849 05 63, 079 218 25 92
Gemeindeganimatorin i. A.	Gabriella Scozzafava, Tel. 078 861 16 54
Kaplan	Jobin John Vaipumepurath Tel. 062 849 15 51
Seelsorgerin	Schwester Hildegard, Tel. 062 295 06 78

Pastoralraum Gösgen

www.pr-goesgen.ch

Leitung Pastoralraum: Andrea-Maria Inauen, Tel. 062 849 05 61
Leitender Priester: Dominic Kalathiparambil, Tel. 076 232 06 67
Leitungsassistent: Sabine Gradwohl, Tel. 062 849 05 64
DI und FR 8.30 – 11.30 Uhr

andrea-maria.inauen@pr-goesgen.ch
father.dominic@pr-goesgen.ch
sekretariat@pr-goesgen.ch
www.pr-goesgen.ch



Sie haben Freude an der Liturgie, arbeiten gerne selbstständig und schätzen den Kontakt zu Menschen? Die Röm.-kath. Kirchgemeinde Obergösgen sucht zur Verstärkung des Teams per sofort oder nach Vereinbarung eine motivierte und zuverlässige Person als **Sakristan*in**

Zu Ihren Aufgaben gehört unter anderem die gesamte Vorbereitung der liturgischen Feiern innerhalb und ausserhalb der Kirche. Die Gottesdienste finden vorwiegend am Donnerstag, Freitag und an den Wochenenden statt. Die Einsätze belaufen sich auf ca. 5 Einsätze pro Monat.

Die Besoldung erfolgt nach Einsatz, im Rahmen der Dienst- und Gehaltsordnung.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne:
Verena Bürge, Koordinatorin, Tel. 079 818 55 77
Michèle Hug, Ressortleiterin Personal, Tel. 062 295 03 60

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung, welche Sie an folgende Adresse richten können:
Michèle Hug
Ressortleiterin Personal
Hardmattring 3
4653 Obergösgen

Lourdes 2022



Vom 6. bis 11. Mai 2022 planen die Bistümer Basel, Chur und St. Gallen wieder eine Lourdes-Wallfahrt. Diese wird von Bischof Markus Büchel begleitet. Nähere Informationen finden Sie auf den Flyern in Ihrer Pfarrkirche und unter www.lourdes.ch.

Niedergösgen

St. Antonius der Einsiedler

Pfarrleitung: Andrea-Maria Inauen und Dominic Kalathiparambil
Pfarramt: Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen,
Koordinator: Dominic Kalathiparambil
Sekretariat: Sabine Gradwohl, DI und FR 8.30 – 11.30 Uhr

Tel. 062 849 05 64
Tel. 076 232 06 67

www.pr-goesgen.ch/niedergoesgen
father.dominic@pr-goesgen.ch
sekretariat.niedergoesgen@pr-goesgen.ch

Jubiläumsfeier am 29. Januar

Jubiläumsfeiern sind durch meditative Texte und Gesänge aus Taizé geprägt. Musikalisch wird die Feier durch eine Gruppe Instrumentalistinnen und Instrumentalisten getragen. Die Kirche wird stimmungsvoll mit Kerzenlicht erhellt.

Vorbereitet wurde die Feier von den 7 Jugendlichen des Firm-Vorkurses. Es würde sie sehr freuen, zusammen mit vielen Besuchern und Besucherinnen zu feiern. Die Feier beginnt um 18 Uhr in Schlosskirche.

Die Bibel

Unser Lebensbuch



Der Herr ist mein Hirte,
nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf
grünen Ästen und führt
mich zum Ruheplatz am
Wasser.
Seine Lebenskraft bringt er zurück!
Psalm 23

Bald zieht sie weiter!

Die Bibel – unser Lebensbuch liegt nur noch bis 31. Januar in unserer Schlosskirche aus.

Worum geht es in diesem Projekt?

Welche biblischen Verse, welche Bilder, welche Geschichten sind Ihnen in Ihrem Leben wichtig geworden? Welche Zeilen aus der Heiligen Schrift begleiten Sie durch Ihr Leben?

Zwischen dem Advent 2021 und dem Advent 2022 sind alle herzlich eingeladen, am Projekt: „Die Bibel - unser Lebensbuch“ mitzuwirken.

In der Kirche finden Sie das leere Buch sowie eine Auswahl an Schreibmaterialien und leeren Blättern. Gerne können Sie spontan ein Blatt gestalten oder auch ein leeres Blatt mit nach Hause nehmen, um dann Ihren Vers, Ihr Bild ... zu schreiben, zu malen, ein passendes Bild einzukleben. Ihre Kreativität in der Umsetzung ist nur durch die Blattgrösse begrenzt! Bei Ihrem nächsten Gang in die Kirche können Sie dann das Blatt in den „Briefkasten“ legen oder auch gerne einfach im Pfarramt vor Ort abgeben.
Wir freuen uns auf ein Buch voller Leben!

Rückblick Patrozinium 2022

Die Schlosskirche ist dem Hl. Antonius von Ägypten, auch Antonius der Grosse genannt, geweiht. Sein Gedenktag ist der 17. Januar. In diesem Jahr feierte die Pfarrei das Patrozinium deshalb am 16. Januar mit einem Festgottesdienst.

Die gut besuchte Feier wurde durch unsere Pastoralraumleiterin, Andrea-Maria Inauen und den Leitenden Priester, Dominic Kalathiparambil, gestaltet. In ihrer Predigt ging Andrea-Maria Inauen auf das asketische Leben von Antonius als Einsiedler ein. Antonius habe dabei Vorbilder gehabt, denn schon vor ihm seien Menschen in die Wüste gezogen, um dort einsam zu leben. Dies zeige, dass wir als Christinnen und Christen nie alleine unterwegs seien. Immer werde man auch von anderen im Glauben geprägt. Sie zog auch Parallelen zum Hl. Bruder Klaus. Beide hätten sich nach dem Leben in Abgeschiedenheit für den Glauben und das Wohl der Mitmenschen eingesetzt.

Musikalisch wurde der Gottesdienst durch Roman Stahl (Orgel) und Barbara Müller (Klarinette) sehr feierlich gestaltet. Die eingängigen Melodien berührten die Herzen der Mitfeiernden. Weil in diesem Jahr der traditionelle Spaghetti-Plausch entfiel, segnete Father Dominic am Schluss der Feier Brötchen, welche den Mitfeiernden verteilt wurden.



Nach dem Gottesdienst lud die Frauen- und Müttergemeinschaft dank schönem, wenn auch kühlen Wetter zum Apéro auf dem Kirchenplatz ein. Trotz Corona-beschränkungen konnte die Pfarrei das Patrozinium in einem schönen Rahmen feiern.

Beat Fuchs

Kerzenweihe in der Schlosskirche am 6. Februar



Am Fest Darstellung des Herrn (früher: Mariä Lichtmess) findet in unserer Schlosskirche die Kerzenweihe statt. Es werden die liturgischen Kerzen und alle Kerzen, die von den Gläubigen in die Kirche gebracht werden, gesegnet.

Kollekten November und Dezember 2021

Kollekten	Datum	Fr.
Kapuziner	01.11.2021	333.50
Kirchenbauhilfe Bistum Basel	07.11.2021	158.50
Pastorale Anliegen	14.11.2021	66.50
Elisabethenwerk	21.11.2021	192.15
Universität Freiburg	28.11.2021	254.30
Verein zur Förderung von Afrikaner*innen	05.12.2021	282.00
Friedenslicht	12.12.2021	137.60
Ranfttreffen	19.12.2021	278.35
Kinderspital Bethlehem	24.12.2021	765.00
Kerzenkasse		2306.00
Antoniuskasse		752.20
Kasse Cécile Sieber		258.45

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Unsere Verstorbenen

Am 19. Januar 2022 starb Max Eichmann-Jungermann kurz vor seinem 83. Geburtstag.

«Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.»

Albert Schweitzer

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Sa 5.2. 18.00 Dreissigster Maria Kiefer
Jahrzeiten Rosmarie und Fritz Roos- Budmiger, Yvonne Roussakis-Eng, Helene und Peter Sieber-Giger

Obergösgen

Maria Königin

Pfarrleitung:
Pfarramt:
Koordinatorin:
Sekretariat:

Andrea-Maria Inauen und Dominic Kalathiparambil
Kirchweg 2, 4653 Obergösgen
Verena Bürge
Iris Stoll, MO und DO 8.30 – 11.00 Uhr
Tel. 062 295 20 78
Tel. 079 818 55 77

www.pr-goesgen.ch/obergoesgen
verena.buerge@pr-goesgen.ch
sekretariat.obergoesgen@pr-goesgen.ch

Segnungen

Im Gottesdienst vom 30. Januar um 9.30 Uhr werden die liturgischen Kerzen gesegnet und der Blasiussegen gespendet. Auch Kerzen von zu Hause können zum Segnen mitgebracht werden.

Der Gottesdienst zum Fest der heiligen Agatha am 6. Februar um 9.30 Uhr ist verbunden mit der Brotsegnung. Sie sind eingeladen, selbst Mehl, Salz und Brot zur Segnung in den Gottesdienst mitzubringen. Nach dem Gottesdienst werden allen Anwesenden gesegnete Agathabrötli verteilt.

Verstärkung Sakristaninnenteam

Sie haben Freude an der Liturgie, arbeiten gerne selbstständig und schätzen den Kontakt zu Menschen? Die röm-kath. Kirchgemeinde Obergösgen sucht zur Verstärkung des Teams per sofort oder nach Vereinbarung eine motivierte und zuverlässige Person als

Sakristan*in.

Zu Ihren Aufgaben gehören unter anderem Vorbereitung der liturgischen Feiern innerhalb der Kirche. Die Gottesdienste finden vorwiegend am Donnerstag, Freitag und an den Wochenenden statt. Die Einsätze belaufen sich auf ca. 5 Einsätze pro Monat. Die Besoldung erfolgt nach Einsatz, im Rahmen der Dienst- und Gehaltsordnung.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne:

Verena Bürge, Koordinatorin, Tel. 079 818 55 77

Michèle Hug, Ressortleiterin Personal, Tel. 062 295 03 60

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung, welche Sie an folgende Adresse richten können:

Michèle Hug, Ressortleiterin Personal,

Hardmattring 3, 4653 Obergösgen

Herzliches Dankeschön an Christoph Straumann



Im Jahre 1993 wurde der erste Pfarreirat von Schwester Hildegard in Obergösgen ins Leben gerufen. Von der ersten Stunde an war Christoph Straumann im Pfarreirat dabei. Zuerst als Vizepräsident und anschliessend als langjähriger Präsident bis Ende 2021.

Unter seiner Leitung begleitete und unterstützte der Pfarreirat die Seelsorger und Seelsorgerinnen unserer Pfarrei. Die Sitzungen leitete er mit viel Engagement mit zum Teil kritischen und humorvollen Voten. Das Sommernachtsfest wurde unter seinem Präsidium zu einem traditionellen Anlass. Eine wertvolle Stütze war er während den verschiedenen Vakanzenzeiten der Seelsorger in unserer Pfarrei. Er vertrat den Pfarreirat an den Seniorennachmittagen und an verschiedenen Reisen. In mehreren Sommerlagern der Pfarrei stellte er seine Kochkünste zur Verfügung und leistete so einen wertvollen Beitrag an die Jugendarbeit. Man könnte noch einige Projekte aufzählen, an welchen er

aktiv mitgearbeitet hat, wie das Palmbinden oder das Suppenkochen. Für sein grosses Engagement von fast 30 Jahren für unsere Pfarrei, möchten wir ihm von Herzen danken. Wir wünschen Christoph alles Gute in der Zukunft.

Der Pfarreirat und Kirchenrat

Neuer Pfarreiratspräsident

Die Pfarrei Obergösgen freut sich, mit Peter Kyburz einen neuen Pfarreiratspräsidenten gefunden zu haben. Peter Kyburz ist als langjähriges Mitglied des Pfarreirates mit den Aufgaben bestens vertraut. Wir sind überzeugt, dass er als engagierter Präsident das Schiffchen unserer Pfarrei bestens leiten wird. Wir wünschen Peter viel Befriedigung und Erfolg in seinem neuen Amt.

Der Pfarreirat und Kirchenrat

AGENDA

- **Mittwoch, 9. Februar, 16.30 bis 19.00 Uhr**
Bücherstube im Haus der Begegnung

Unsere Verstorbenen

Jesus Christus, der gute Hirt, hat am 3. Januar Frau Alice Niederer-Bayer im 95. Lebensjahr zu sich in den immerwährenden Frieden gerufen. Gott schenke ihr und den Angehörigen Trost in der Hoffnung auf ein Wiedersehen.

Jahrzeiten

So 6.2. 9.30 Uhr Frieda und Theodor Gubler-Rippstein, Marie Gubler

Winznau

Karl Borromäus

Pfarrleitung:
Pfarramt:
Koordinatorin:
Sekretariat:

Andrea-Maria Inauen und Dominic Kalathiparambil
Kirchweg 1, 4652 Winznau
Regina von Felten
Judith Kohler, DI 8.00-11.15 Uhr, DO 8.00-11.15 Uhr und 13.30-15.30 Uhr
Tel. 062 295 39 28
Tel. 079 773 58 82

www.pr-goesgen.ch/winznau
regina.vonfelten@pr-goesgen.ch
sekretariat.winznau@pr-goesgen.ch



Gebetswoche
für die Einheit
der Christen

Ökumenischer Gottesdienst am 29. Januar

Im Januar findet jeweils die Gebetswoche für die Einheit der Christen statt. Auch wir in Winznau möchten als Christinnen zusammen beten und unsere Verbundenheit stärken. So feiern wir gemeinsam mit Schwester Hildegard und Pfarrer Andreas Haag Gottesdienst am Samstagabend, 29. Januar um 18 Uhr in der kath. Kirche Winznau. Herzliche Einladung zum Mitfeiern. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Segnungen im Gottesdienst vom 6. Februar

Im Gottesdienst vom 6. Februar werden die liturgischen Kerzen und das Agathabrot gesegnet und es wird der Blasius-Segen erteilt.

Das Licht der gesegneten Kerzen wird in den liturgischen Feiern während des ganzen Jahres strahlen. Sie können auch Kerzen von zu Hause mitbringen, die ebenfalls gesegnet werden. Möge dieses Licht dem familiären Leben eine Atmosphäre der Geborgenheit und Hoffnung schenken.

Im selben Gottesdienst wird auch der Blasiussegen gespendet. Dieser besondere Segen mit zwei brennenden Kerzen soll uns vor Halskrankheiten bewahren und Gesundheit schenken. Er wird am Altar laut gesprochen und dann ohne Worte und Körperkontakt mit einem stillen Gebet und den brennenden Kerzen den einzelnen Gläubigen gespendet.

Der Gottesdienst zum Fest der heiligen Agatha ist verbunden mit der Brotsegnung. Sie sind eingeladen, selbst Mehl, Salz und Brot zur Segnung in den Gottesdienst mitzubringen. Das gesegnete Agatha-Brot wird in den Häusern als Schutz vor Feuer und Brandgefahr ausgelegt.

Die FG-Vorstandsfrauen werden Brötli backen, die ebenfalls gesegnet und dann allen Anwesenden verteilt werden.



Agatha-Gottesdienst 2020

Sidemätteli-Stubete

Motto: Froh zu sein bedarf es wenig, und wer froh ist, ist ein König!

Herzliche Einladung an ältere Mitmenschen zur freudigen Zusammenkunft am Montag, den 7. Februar um 14.30 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Winznau.

(Fahrtdienst 062 295 45 34)

AGENDA

- **Mittwoch, 23. Februar, 8.30 Uhr**
Elki-Kafi im Pfarrsaal, FG
- **Donnerstag, 24. Februar, 19 Uhr**
Strick-Abend im Pfarrsaal, FG
- **Freitag, 25. Februar, 19 Uhr**
Minis, Spieleabend, Pfarrsaal



Jahrzeiten

So 6.2. 9.30 Uhr Anna und Albert von Arx-Burkart und Sohn, Mariannahillerbruder Andreas von Arx

Lostorf

St. Martin

Pfarrleitung: Andrea-Maria Inauen und Dominic Kalathiparambil
Pfarramt: Räckholdenstrasse 3, 4654 Lostorf Tel. 062 298 11 32
Koordinatorin: Mechthild Storz-Frohm Tel. 062 298 11 32
Sekretariat: Ursula Jäggi, DI+DO 14.00 – 16.00 Uhr, MI+FR 9.00 – 11.00 Uhr

www.pr-goesgen.ch/lostorf
mechtild.storz@pr-goesgen.ch
sekretariat.lostorf@pr-goesgen.ch

Darstellung des Herrn – 2. Februar

Im Volksmund wird dieser Tag vielfach noch Mariä Lichtmess genannt. Es ist der Tag, an dem Maria und Josef das Kind in den Tempel in Jerusalem gebracht haben zur Beschneidung. Im Tempel wurden sie erkannt vom alten Greisen Simeon und der Prophetin Hanna. Simeon nahm das Kind in seine Arme und sprach:

„Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.“ LK 2,29-32

Das Licht steht im Zentrum und deswegen werden an diesem Tag in allen Pfarreien die Kerzen geweiht, die im Laufe des Jahres in den Kirchen gebraucht werden, wie Taufkerzen, Altarkerzen usw. Ebenso können Sie Ihre privaten Kerzen mitbringen und diese vorne beim Altar segnen lassen und nach dem Gottesdienst wieder mitnehmen. Vielleicht verschenken Sie solch eine gesegnete Kerze einem Kranken, einem Trauernden oder behalten sie für sich, für dunkle Stunden oder auch für ein besonderes Fest in diesem Jahr. Wir feiern den Festtag Darstellung des Herrn im Gottesdienst vom Samstag, 5. Februar um 18.00 Uhr.

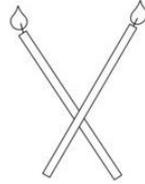


AGENDA

- **Dienstag, 2. Februar um 19.30 Uhr**
Kirchgemeinderatssitzung, Sigristenhaus

Blasiussegen

Blasius von Sebaste war der Überlieferung zufolge Bischof in Kleinasien und erlitt 316 das Martyrium. Die bekannteste Erzählung über Blasius berichtet, wie er während seiner Gefangenschaft in einem römischen Gefängnis einem jungen Mann, der an einer Fischgräte zu ersticken drohte, das Leben rettete. Deshalb erteilt die Kirche den Blasiussegen zum Schutz gegen Halskrankheiten. Darin kommt das gläubige Vertrauen auf die Heilzusage Gottes gerade auch für das leibliche Wohlergehen des erlösungsbedürftigen Menschen zum



Ausdruck. Der Blasiussegen wird nach dem Gottesdienst am Samstag, 5. Februar erteilt. Der Segen wird am Altar laut gesprochen und dann ohne Worte und Körperkontakt mit einem stillen Gebet den einzelnen Gläubigen gespendet.

Segnung des Agathabrot

Agatha von Catania (Sizilien) erlitt als junge Christin Mitte des 3. Jahrhunderts das Martyrium; sie war eine der am meisten verehrten Heiligen der altchristlichen Zeit.

Im Gottesdienst vom 5. Februar segnen wir das Agathabrot. Wer möchte, kann auch selber Brot mitbringen, um es segnen zu lassen und es danach mit nach Hause nehmen. Die Brote bitte vor dem Gottesdienst zum Altar nach vorne bringen.

Homepage

Gerne machen wir Sie auf unsere Homepage unter www.pr-goesgen.ch aufmerksam. Dort finden Sie die aktuellsten Informationen zu unseren Angeboten im Pastoralraum und in Lostorf.

Offene ökumenische Gesprächsgruppe

Freitag, 4. Februar um 19 Uhr im Sigristenhaus. Otto Herzig hat ein Grundlagenpapier zum Thema «Gottesbeweise-Theodizée» erarbeitet, über das an diesem Abend diskutiert wird.

Mitsingprojekt des Kirchenchores

Der Kirchenchor St. Martin startet ein Mitsingprojekt. Singfreudige Frauen, Männer und Jugendliche sind herzlich eingeladen an der **Taizé-Jubilateteiler**, am **Samstag, 26. Februar** um 18 Uhr mitzusingen.

Proben dazu sind jeweils am Donnerstag in der kath. Kirche am **10., 17. und 24. Februar um 19.30 Uhr**. Wir freuen uns über jede Stimme!

Es gilt derzeit die 2G Regel und Maskenpflicht für die Proben und die Jubilateteiler.

Einpack-Aktion des Fastenzeit-Materials

Wir freuen uns über Helferinnen und Helfer, die am Dienstag, 1. Februar um 13.30 Uhr die Fastenagenda 2022 miteinpacken. Wir treffen uns im Martinskeller, UG im Pfarrhaus, bei der Bushaltestelle Pfarrhof. Es gilt die 2G-Regel.

Kollektenbeiträge Dezember

Verein zur Förderung von Afrikanerinnen und Afrikanern in Tansania	Fr. 110.00
Verein Friedenslicht Schweiz	Fr. 87.65
Ranftreffen	Fr. 170.95
Kinderspital Bethlehem	Fr. 1273.40
Solothurnische Pastoralkonferenz	Fr. 53.00

Unsere Verstorbene

Charlotte Bionda, gestorben am 11. Januar 2022 im Alter von 84 Jahren.

Herr, nimm sie auf in dein Licht. Schenke den Angehörigen Trost und Zuversicht.

Jahrzeit

So 30.1. 9.30 Uhr Gottfried und Hilda Käser-Kaser
Sa 5.2. 18.00 Uhr Johann und Marie Annaheim-Guldemann, Elisabeth Bitterli, Hilda und Ernst Dietschi-Duscher, Ida und Simon Peier-Gmür

Stüsslingen

Peter und Paul

Pfarrleitung: Andrea-Maria Inauen und Dominic Kalathiparambil
Pfarramt: Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen Tel. 062 298 31 55
Koordinatorin: Esther Jetzer Tel. 062 849 17 41
Sekretariat: Iris Stoll, DI 8.30 – 11.00 Uhr, DO 14.00 – 16.30 Uhr

www.pr-goesgen.ch/stuesslingen
esther.jetzer@pr-goesgen.ch
sekretariat.stuesslingen@pr-goesgen.ch

Tauferneuerungsfeier

Im Gottesdienst vom 29. Januar um 18 Uhr erneuern die Erstkommunionkinder ihr Taufversprechen. Dabei vertiefen sie anhand der Geschichte der Taufe Jesu die Bedeutung der Taufe und lernen die Taufsymbbole kennen.



AGENDA

- **Montag, 31. Januar, 14 – 16 Uhr**
Zäme lisme für Flüchtling, Pfarreisäli (Z)
- **Montag, 7. Februar, 14 – 16 Uhr**
Zäme lisme für Flüchtling, Pfarreisäli (Z)

Segnungen im Februar

Am Donnerstag, 3. Februar werden im Gottesdienst um 9 Uhr die **liturgischen und persönlichen Kerzen** gesegnet. Wir bitten Sie, Ihre Kerzen zum Segnen auf die Stufen beim Altar zu stellen.

Am Sonntag, 6. Februar wird im Gottesdienst um 11 Uhr das **Agathabrot** gesegnet. Coronabedingt werden die Agathabrotchen einzeln verpackt sein. Im Anschluss an den Gottesdienst wird der **Blasiussegen** gespendet. Der Segen wird am Altar laut gesprochen und dann ohne Worte und Körperkontakt mit einem stillen Gebet den einzelnen Gläubigen gespendet.

Fünfliber-Essen: Köche und Köchinnen gesucht



Wer hat Interesse, zusammen mit einer zweiten Person an einem Freitag in der Fastenzeit zwischen 4. März und 15. April eine Suppe oder einfache Mahlzeit (Risotto, Pasta etc.) zu kochen? Bitte melden Sie sich bei Nicole Fazari: Tel. 056

610 19 45 oder unter fazari@icloud.com. Herzlichen Dank.

Abschluss Renovation Pfarreisäli

Das Pfarreisekretariat ist wieder nach Stüsslingen gezogen und wie bisher am Dienstagmorgen und Donnerstagnachmittag besetzt.

Neujahrsegen

20 * C + M + B + 22

Das Sternsingen der JublaMinischar musste kurzfristig abgesagt werden. Damit Sie Ihren Haushalt mit dem Neujahrsegen ausstatten können, liegen die gesegneten Kleber hinten in der Kirche auf. Bitte bedienen Sie sich.

Jahrzeiten

So 6.2. 11.00 Uhr Ernst und Hedwig Schlosser-Soland, Ernst Schlosser-Rykart



Neues Strahlen im Pastoralraum...

Liebe Andrea, wir freuen uns sehr, dich ab dem 1. Februar als Fachverantwortliche Katechese in unserem Team und unserem Pastoralraum haben zu dürfen. Seit August '21 sind wir bereits gemeinsam auf dem Weg – dein herzliches Strahlen und dein grosses Fachwissen ist eine wertvolle Bereicherung für uns alle. Nun dürfen wir dich noch auf eine etwas unkonventionellere Art kennenlernen.

Wenn Du eine berühmte Persönlichkeit – egal ob

lebendig oder tot – treffen dürftest: Wer wäre es und warum? Bodo Wartke, weil er mit klaren Worten, den Finger auf die Wunden der Gesellschaft legt.

Für welche drei Dinge in Deinem Leben bist Du am dankbarsten? Dass ich vor Jahren in Wettingen am Bahnhof, in der Kälte ca. 30 Minuten auf meinen zukünftigen Mann gewartet habe und nicht den nächsten Zug zurück nach Bern nahm. Für die Momente, als ich zur richtigen Zeit am richtigen Ort war... Für meine Freunde und Familie, die auch in schwierigen Zeiten zu mir gehalten haben.

Wenn Du eine Sache auf der Welt verändern dürftest: Was wäre das? Hass und Neid der Menschen.

Welches war die beste Entscheidung in Deiner beruflichen Laufbahn? Die Ausbildung zur Kirchenclownin
Wenn Du ein Lebensmittel wärest: Welches wäre es? Eine rote Peperoni

Auf welche Frage hattest Du in letzter Zeit keine Antwort und hast Du sie finden können? In der letzten Unterrichtsstunde fragte mich ein Mädchen: Frau Moser, wieso kann nicht die neue Frau gehen und Sie kommen zurück? ... Für mich persönlich habe ich die Antwort finden können. Doch das Mädchen wollte diese Antwort nicht hören, da sie keine neue Religionslehrerin möchte, dies hat Sie mir mehrmals klar mitgeteilt.

Wie oft schaust Du täglich auf Dein Handy? Wenn ich Zeit habe... zuuuuu viiiiiel

Welchen Beruf haben sich Deine Eltern für Dich

vorgestellt? Krankenschwester ... um später einen Arzt heiraten zu können.

Was wird Dein nächstes Projekt? Beruflich oder privat? Beruflich – Überblick verschaffen. Privat - nächsten Clownauftritt vorbereiten.

Welches war das schönste Kompliment, das Dir jemand einmal gemacht hat? Als mir mein damaliger Chef wieder einmal nach einem Gottesdienst sagte, ich hätte zu leise gesprochen, man habe mich nicht verstanden, sagte eine Gottesdienstbesucherin, die neben dem Pfarrer stand: Aber Herr Pfarrer, Frau Moser versteht man auch so. Wenn sie an den Ambo kommt, geht die Sonne auf, da leuchtet und strahlt alles an ihr und anhand ihrer Mimik versteht man sie. Der Pfarrer sagte darauf nichts mehr!

Was macht Dir an Deinem Job am meisten Spaß? Die Vielseitigkeit meiner Arbeit... Religionsunterricht geben und anschliessend einen Gottesdienst im Altersheim....

Was würdest Du tun, wenn Du unendlich viel Geld hättest? Ich würde schauen, dass Menschen, die am Existenzminimum leben, genügend zum Leben haben. Organisationen unterstützen, die in Ländern helfen, dass die Menschen im Land bleiben und eine eigene Existenz aufbauen können. Stiftungen, die caritative Arbeit leisten unterstützen und Projekte wie den «Lichtturm» eröffnen.

Eva Wegmüller, Leitungsassistentin

Adressen

www.niederamtsued.ch

Pastoralraumleitung Danam Yammani, 062 849 10 33
d.yammani@niederamtsued.ch

Leitungsassistentin Eva Wegmüller, 079 776 42 21
pastoralraum@niederamtsued.ch

Diakonie/Soziale Arbeit Barbara Capaul, 079 512 68 56
diakonie@niederamtsued.ch
www.diakonie-niederamtsued.ch

Mitarbeitende Priester Josef Schenker, 062 295 40 25
j.schenker@niederamtsued.ch

Jobin John Vaipumepurath
062 849 15 51,
jobin@niederamtsued.ch

Seelsorgerliche Mitarbeitende Christa Kuster, 062 295 56 87
c.niederost@niederamtsued.ch

Käthy Hürzeler, 062 291 18 13
k.huerzeler@niederamtsued.ch

Seelsorge Haus im Park Schönenwerd Trudy Wey, 079 823 84 63
t.vey@niederamtsued.ch

Fachverantwortung Katechese Andrea Moser, 079 554 79 68
a.moser@niederamtsued.ch

Jugendarbeit/ Firmweg 17+ Mario Lovric, 079 511 59 94
m.lovric@niederamtsued.ch

Palliativ Care/ Trauer- und Wegbegleitung Christa Kuster, 062 295 56 87
c.niederost@niederamtsued.ch

HI. Agatha - Brotsegnung

Wir gedenken am 5. Februar einer sehr frühen Märtyrerin, der HI. Agatha, die im 3. Jahrhundert auf Sizilien gelebt hat und für ihren Glauben ihr Leben lassen musste. Der Legende nach verweigerte sie sich der Brautwerbung des römischen Statthalters, der sie festnehmen und foltern ließ. Ein Erdbeben soll in diesen Tagen die Stadt Catania auf Sizilien erschüttert haben. Das Volk bedrohte daraufhin seinen Statthalter, bis dieser von

der Quälerei der Agatha abließ. Sie starb im Gefängnis. Ihre Verehrung begann schon bald nach ihrem Tod, weil am ersten Jahrestag ihres Todes die Stadt verschont blieb von einem Lavastrom des Ätna. Agatha wurde Schutzheilige von der Stadt Catania auf Sizilien. Die Menschen dort sind eng mit ihrer Heiligen verbunden. Jedes Jahr wird ihr silberner Reliquienschrein durch die Strassen getragen. Bis heute wird sie hoch verehrt und in verschiedenen Nöten angerufen. Nach jahrhundertaltem Brauch werden in vielen Gegenden am Gedenktag der HI. Agatha, die sogenannten Agatha-Brote gesegnet. Im frühen Christentum wurden die Märtyrer nach ihrem Tod verehrt und oftmals mit jenen Werkzeugen dargestellt, mit denen sie gemartert wurden oder es wurde gezeigt, wie sie umgebracht wurden. Während der Folter im Gefängnis, seien Agatha ihre Brüste abgeschnitten worden. Bei der Verehrung wurde sie deshalb oft als junge Frau dargestellt, die auf einem Teller oder etwas ähnlichem ihre Brüste trägt. Mit der Zeit fanden die Leute das unschicklich. Und so wurden anstatt Brüste, Brote geformt - die Agatha-Brote. Es entwickelte sich der Brauch, dass an ihrem Gedenktag Brote gesegnet und dann miteinander gegessen worden sind. Die HI. Agatha wollte mit ihrem Leben auf den hinweisen, wer für ihr Leben und für ihr ganzes Einstehen bedeutend gewesen ist. Auf Jesus, wegen ihm und ihrem Glauben an ihn hat sie die Qualen des Martyriums auf sich genommen. Im Benediktionale, dem liturgischen Buch für Segnungen und Weihen, heisst es sinngemäss zur Segnung des Agatha-Brottes:

Die Segnung von Brot:

- ist ein Lobpreis des Schöpfers,
- eine Bitte um seine Gaben und
- eine Mahnung zum geschwisterlichen Teilen.

Wenn wir also im Gedenken an die HI. Agatha Brot segnen und es miteinander, in der Familie teilen und essen, dann will uns dieses Brot auch an jenen erinnern, der gesagt hat, ich bin das Brot des Lebens. Es will uns erinnern, an den, der der HI. Agatha Kraft gegeben hat für ihr Martyrium um das Jahr 250, der aber auch uns Kraft und Mut geben will für unser Leben.

Mut zum Leben! Das ist manchmal einfacher gesagt als getan. Denn nicht jeder Mensch ist von Natur aus

mit einem unzerstörbaren Optimismus auf die Welt gekommen. Manchmal brauchen wir einen Anstoss, der uns hilft, das Leben so zu nehmen, wie es sich uns bietet mit allen Widrigkeiten, mit allen Sorgen und Nöten. Dankbar können wir sein für Menschen, die aus ihrem Glauben heraus unseren Lebensmut stärken. Ein solcher Mensch war sicherlich die HI. Agatha. Sie hat ihr Leben gelassen für ihren Glauben, das ist heute Gott sei Dank nicht mehr nötig. Aber doch können und gerade solche Heilige auch in der heutigen Zeit eine Einladung oder ein Anstoss sein, unser Leben – vielleicht wieder oder immer wieder neu – auf Gott auszurichten. Heutzutage braucht es manchmal Mut, dazu zu stehen, dass man als Christ oder Christin an Jesus, den Sohn Gottes, glaubt. Furchtlose Menschen wie HI. Agatha sind daher auch Vorbilder für unsere Zeit. Bei der Agatha-Brotsegnung wollen wir Gott auch bitten und ihm jene Menschen anempfehlen, die heute hungern und nicht wissen, ob und wie sie den nächsten Tag überleben werden, sowie jene Menschen, deren geistiger Hunger keine Sättigung findet.



HI. Agatha, wir wissen nur wenig von dir. Aber auf exakte Daten kommt es auch gar nicht an. Die Menschen vertrauen dir bis heute. Mögen sich auch viele Legenden gebildet haben, so weisen diese doch alle auf deine Güte und Hilfsbereitschaft hin, was der Bedeutung deines Namens entspricht. Gut möchten auch wir sein, mit wachen Augen die Nöte um uns herum erkennen und kurz entschlossen handeln. Auf deine Fürsprache und Unterstützung verlassen wir uns. Dank sei dir, HI. Agatha.

Kaplan Jobin

Projekte im Pastoralraum Niederamt



«Wo Menschen mit Freude ihren Alltag leben, da öffnen sie den Himmel über allen, denen sie begegnen.» P. Anselm Grün

Dulliken

St. Wendelin

Pfarramt: Bahnhofstrasse 44, 4657 Dulliken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Ursula Jäggi, 062 295 35 70
dulliken@niederamtsued.ch

Bürozeiten: Di+Do 8.00–11.30, Mi 14.00–16.30
Reservationen: bitte kontaktieren Sie das Sekretariat
Pfarrzentrum: während den Bürozeiten oder per Mail

4. Sonntag im Jahreskreis

Diözesane Kollekte für die Arbeit in den Räten und Kommissionen

Sonntag, 30. Januar

09.45 Eucharistiefeier mit Jobin John Vaipumepurath
12.00 Eucharistiefeier (kroatische Mission)

Montag, 31. Januar

17.30 Rosenkranz

Dienstag, 1. Februar

09.30 Gottesdienst im Altersheim Brüggli (ev.-ref.)

Mittwoch, 2. Februar

09.00 Eucharistiefeier mit Josef Schenker

Donnerstag, 3. Februar

19.00 Rosenkranz (kroatische Mission)

5. Sonntag im Jahreskreis

Kirchenopfer für die Diakonie im Pastoralraum Niederamt

Sonntag, 6. Februar

09.45 Eucharistiefeier mit Josef Schenker
Kerzensegnung und Blasiussegen
Jahrzeit für Alice und Theo Gervasoni-Arnold
Maria Gervasoni-Dalla Via
Urs Bärtschi-Müller und Theo Bärtschi
12.00 Eucharistiefeier (kroatische Mission)

Montag, 7. Februar

17.30 Rosenkranz

Dienstag, 8. Februar

09.30 Gottesdienst im Altersheim Brüggli (röm.-kath.)
mit Christa Kuster

Mittwoch, 9. Februar

09.00 Wortgottesdienst mit Christa Kuster
Segnung des Agathabrots

Donnerstag, 10. Februar

19.00 Rosenkranz (kroatische Mission)

Die Krankenkommunion

wird am **Freitag, 4. Februar** nach Absprache von Josef Schenker und Christa Kuster überbracht.

Woche der Segnungen

Das Fest «Darstellung des Herrn» wird vierzig Tage nach Weihnachten gefeiert. Das Fest ist schon Ende des 4. Jahrhunderts bezeugt, ab dem 7. Jahrhundert breitet es sich rasch aus. Seit der Liturgiereform von 1960 wird das früher «Mariä Lichtmess» benannte Fest als «Darstellung des Herrn» begangen. An Lichtmess wurde früher der Jahresbedarf an Kerzen für die Kirchen und auch für eigene Haushalte geweiht. Die Kerzenweihe ist bis heute Bestandteil des Festes. Papst Johannes Paul II. hat 1997 das Fest zum «Tag des geweihten Lebens» erklärt. So wie Jesus im Evangelium zum Tempel gebracht wird, wird für alle gebetet, die in besonderer Weise für den Dienst in der Kirche berufen sind.

Gedenktag des Hl. Blasius

Das Fest des Hl. Märtyrerbischofs Blasius, der den Vierzehn Nothelfern zugerechnet wird, feiert die Kirche am 3. Februar. Nach der Legende soll der im Jahr 316 durch Enthauptung getötete Blasius, einem Kind, das an einer verschluckten Fischgeräte zu ersticken drohte, durch seinen Segen geholfen haben. Deshalb spenden wir den Blasiussegen mit zwei gekreuzten brennenden Kerzen (Andreaskreuz).

Minis

Wir verabschieden unseren langjährigen Ministranten, Lucien Stähler und danken ihm für die zahlreichen Einsätze und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Religionsblockunterricht

ist für die 5. und 6. Klasse:
am **Montag, 31. Januar von 13.30 bis 16.00 Uhr** und für die 3. und 4. Klasse:
am **Donnerstag, 3. Februar von 13.30 bis 15.30 Uhr**.
Treffpunkt gemäss Mitteilung der Katechetin/des Katecheten.

Agathabrotsegnung

im Andenken an die Hl. Agatha, Jungfrau und Märtyrerin in Catania, ist am **Mittwoch, 9. Februar** um **9.00 Uhr**.



Kirchgemeinderatssitzung

findet am **Donnerstag, 3. Februar** um **19.30 Uhr** im Pfarrzentrum statt.

Die Kerzenweihe zum Fest Darstellung des Herrn

feiern wir im Sonntagsgottesdienst vom **6. Februar** um **9.45 Uhr**. Im Anschluss wird auch der **Blasiussegen** erteilt. Die mitgebrachten Kerzen können vor den Altar gelegt werden.

Die 133. Generalversammlung Frauenverein

findet dieses Jahr schriftlich statt. Bitte beachten Sie die Unterlagen, die Ihnen in den nächsten Tagen zugestellt werden.
Christa Kuster, Präsidentin

Der Raclette-Abend

des Frauenvereins wird aufgrund von Corona am **3. Februar** nicht durchgeführt.

Gretzenbach

Peter und Paul

Pfarramt: Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Nicole Lambelet, 062 849 10 33
gretzenbach@niederamtsued.ch

Bürozeiten: Di 09.00–11.00 Uhr & 14.00–16.00 Uhr
Mo & Do Vormittag in Däniken erreichbar

Sonntag, 30. Januar

10.15 Einladung nach Schönenwerd oder Däniken
(s. Schönenwerd/s. Däniken)

Dienstag, 1. Februar
19.15 Gebetsgruppe

Agathabrot, Blasius- und Kerzensegnung

Samstag, 5. Februar

18.00 Einladung nach Däniken
(s. Däniken)



Foto: Maja Friker

Rückblick Elternabend

Am Montag, 17. Januar trafen sich die Eltern der angehenden Erstkommunikanten zum gemeinsamen «Kreuz basteln» unter der Leitung von Maja Friker im Römersaal Gretzenbach. Herzlichen Dank auch an Vreny Ramel und Regula Merz, ohne sie beide könnten wir den Anlass in dieser Form nicht durchführen. Es war ein schöner, geselliger Abend.

Liebe Gläubige, liebe Eltern, erinnern Sie sich noch an Ihre eigene Erstkommunion? Das erste grosse kirchliche Fest nach der eigenen Taufe, den Übertritt von einem Kleinkind zu einem «grossen» Kind, schon bald ein Teenager? Wahrscheinlich haben auch Sie zu diesem Fest ein Kreuz erhalten, ähnlich einer Auszeichnung jedoch ohne Rang und unabhängig jeglicher schulischen oder sportlichen Leistung.

Vielleicht hat es bei Ihnen über dem Bett gehangen, hat glückliche und traurige Stunden erlebt und Sie durch

Ihr weiteres Leben begleitet. Mein eigenes Kreuz lag einige Jahre verstaut in einer Kiste im Estrich. Ich habe es später wieder gefunden und den eigenen Kindern gezeigt.

In Gretzenbach werden diese Kreuze von den Eltern der Kinder aus Ton gefertigt. Diese Tradition besteht schon seit einigen Jahren. Für die Beschenkten ein Andenken an die Erstkommunion, ein Zeichen der Fürsorge der Eltern, der Kirche und auch ein Zeichen dafür, dass Gott sie immer beschützen wird.

In unserem Dorf wurden früher Kreuze, kombiniert mit Weihwasserbehältern fast in jedem Zimmer aufgehängt. In den verstreuten Bauernhöfen stellte man besonders bei Gewitter und Sturm ein Kreuz in der Stube auf und die Menschen sassen am Tisch mit dem Rosenkranz in der Hand. So mancher hatte auch ein Messer zur Hand, um bei nahem Blitzeinschlag oder einer Feuersbrunst die Tiere rasch loszubinden. So beteten sie und hofften auf ruhigeres Wetter.

So wünschen wir den angehenden Erstkommunikanten, dass diese Tonkreuze sie in ihrem Leben begleiten und Ihnen sinnbildlich Glauben, Kraft und Mut im Leben schenken und sie auch bei Gewitter und Sturm unterstützen.

Nicole Lambelet

Ferienabwesenheit: Das Sekretariat von Däniken und Gretzenbach ist vom 7. bis 11.2. geschlossen. Bitte wenden Sie sich in dringenden Fällen an Danam Yammani. Tel. 062 849 10 33

MITTEILUNGEN

Kirchenopfer

30.10. Gretzenbach teilt	300.20
01.11. Bedürftige Indien	355.80
07.11. Tierschutzorganisation Pfotenretter	134.90
20.11. Notleidende Kt. Solothurn	137.70
28.11. Universität Freiburg	90.00
11.12. Shishur Asha	194.10
Über die Weihnachtstage	
Für das Kinderspital Bethlehem	824.55

Herzlichen Dank für Ihre Spenden.

Pfarrstatistik

Einige Daten aus unserer Pfarrstatistik 2021

- 5 Kinder wurden getauft
- 8 Erstkommunikanten feierten den Weissen Sonntag
- 4 Jugendliche aus Gretzenbach feierten die Firmung
- 10 Mitchristen mussten wir zu Grabe tragen

Däniken

St. Josef

Pfarramt: Josefstrasse 3, 4658 Däniken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Nicole Lambelet, 062 291 13 05
daeniken@niederamtsued.ch

Bürozeiten: Mo & Do 09.00–11.00 Uhr
Dienstag ganzer Tag in Gretzenbach erreichbar

Freitag, 28. Januar
17.30 Rosenkranz

Sonntag, 30. Januar

10.15 Eucharistiefeier mit Danam Yammani
JZ für Franz Karl Hagmann-Studer

Mittwoch, 2. Februar
08.30 Eucharistiefeier mit Danam Yammani

Freitag, 4. Februar
17.00 Anbetung im Anschluss beten wir den Rosenkranz

Agathabrot-, Blasius- & Kerzensegnung

Samstag, 5. Februar

18.00 Eucharistiefeier mit Danam Yammani
JZ für Marie Schenker
JZ für Martha Schenker
JZ für Mathilda Hubeli

Mittwoch, 9. Februar
08.30 Eucharistiefeier mit Danam Yammani

Kirchenopfer:

Am 30.1. & 5. 2. Diakonie im Pastoralraum Niederamt.
Vielen Dank für Ihre Spenden.

MITTEILUNGEN

Wir trauern um:

Am 14. Januar ist im Alter von 80 Jahren **Silvia Maria Dörfinger-Hinder** verstorben. Abdankung am Freitag, 28. Januar um 14 Uhr auf dem Friedhof, anschliessend

Trauerdienst in der kath. Kirche mit Danam Yammani. *Dreissigster am: Sonntag, 27. Februar 22*

Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behütet auf dem Wege und bringe dich an den Ort, den ich bereitet habe.

Exodus 23,20

Seniorenessen

Am **Donnerstag, 3. Februar um 12.00 Uhr** sind alle Seniorinnen und Senioren zum Mittagessen in den katholischen Pfarreisaal eingeladen.

Anmeldung bis Dienstagabend vor dem Essen an:
Yvonne Strässle: (062 291 22 68) oder
Anne-Käthi Hänsli (062 291 45 54).

Bitte Covid Zertifikat nicht vergessen.

Rückblick Sternsingen

In diesem Jahr war es den Sternsängern wieder erlaubt, den Segen zu bringen. Da lange nicht Gewiss war, unter welchen Voraussetzungen dies möglich ist, konnte nur eine Gruppe von Haus zu Haus gehen. Aline Stiegeler, Lena Stiegeler und Rahel Schenker brachten den Segen als Kaspar, Melchior und Balthasar. Die drei Könige waren mit Herzblut für die Gesundheit der Kinder auf der ganzen Welt unterwegs.

Am Mittwochnachmittag im Altersheim in Schönenwerd zauberten sie Freude in viele Gesichter. Danach gingen sie von Haus zu Haus. Die drei Vollblut-Sternsinger erzielten einen Betrag von Fr. 603.00. Am Donnerstag wären es leider nur 2 Könige gewesen. Daher waren keine Besuche möglich. Die Sammelaktion des

Hilfswerks Missio ist eine Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. Am Sonntagmorgen erfreuten die Sternsinger die Gottesdienstbesucher. Am Nachmittag besuchten sie die angemeldeten Familien im Dorf. Auch hier konnte ein stolzer Betrag von Fr. 488.00 erreicht werden.

Unsere drei Könige haben sich hoch motiviert für Kinder in Not eingesetzt. An dieser Stelle bedanken wir uns hier, bestimmt im Namen aller, herzlich. Gerne hoffen wir, dass im nächsten Jahr, unter besseren Bedingungen, mit mehr Kindergruppen der Neujahrsegen von Haus zu Haus getragen werden kann.

Gabi Stiegeler und Daniela Bühler
Verantwortliche Sternsinger Pfarreirat Däniken



Schönenwerd

Maria Himmelfahrt

Pfarramt: Schmiedengasse 49, 5012 Schönenwerd
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
schoenenwerd@niederamtsued.ch

Bürozeiten: Montag und Dienstag: 14.00–17.00 Uhr
Mittwoch bis Freitag: 08.30–11.30 Uhr

Samstag, 29. Januar

16.30 Eucharistiefeier (italienische Mission)

Sonntag, 30. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis

10.15 Wortgottesdienst mit Joachim Köhn

Jahresgedächtnis für Josef Beerli

Kirchenopfer: für den Schwerpunkt Diakonie im Pastoralraum

Bitte Covid-Zertifikat und Maske mitnehmen.

Samstag, 5. Februar

16.30 Eucharistiefeier (italienische Mission)

Sonntag, 6. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis

10.15 Eucharistiefeier mit Danam Yammani

mit Agathabrotsegnung, Kerzensegnung und Blasiussegen.

Wir segnen auch Ihr Brot und Ihre Kerzen.

JZ für Hans und Marta Leuenberger-Jäger

Kollekte: Kinder- und Jugendmagazin „tut“

Bitte Covid-Zertifikat und Maske mitnehmen.

25.07. Diakonie im PR	Fr. 130.60
01.08. Kein Gottesdienst	
08.08. Fastenopfer. a.o. Beitrag	Fr. 133.20
15.08. Bedürftige im PR	Fr. 178.50
22.08. Kein Gottesdienst	
29.08. Kein Gottesdienst	
05.09. Theol. Fakultät Luzern	Fr. 44.15
12.09. Seelsorger/Pfarreien in Notlagen	Fr. 248.10
19.09. Kein Gottesdienst	
26.09. Migratio Freiburg	Fr. 89.70
03.10. Diöz. Kirchenopfer	Fr. 41.00
10.10. Familienhaus Leuchtturm-Insel	Fr. 62.50
17.10. Kein Gottesdienst	
24.10. Ökum. Erntedank-GD: Brot für alle	Fr. 282.00
31.10. Kein Gottesdienst	
01.11. Stundenhilfe Schönenwerd	Fr. 334.45
07.11. Kein Gottesdienst	
14.11. Frauenprojekt Indien	Fr. 286.00
19.11. Elisabethenwerk	Fr. 98.00
21.11. Missionssonntag: St. Anna-Schwester „Indien“	Fr. 446.65
28.11. Universität Freiburg	Fr. 71.40
05.12. St. Nikolaus Aktion	Fr. 52.80
12.12. Bahnhofhilfe Olten	Fr. 38.95
19.12. Friedensdorf Broc	Fr. 55.80
24.12. Kinderspital Bethlehem	Fr. 228.00
25.12. Kinderspital Bethlehem	Fr. 116.55
31.12. Ökum. Gottesdienst: Kinderspital Bethlehem	Fr. 241.20

*Kollekte wurde mit der Missione Cattolica Italiana geteilt.

Auch für die grossen und kleinen Gaben, die wir jeweils aus der Antoniuskasse entnehmen dürfen, möchten wir uns wieder einmal herzlich bedanken.

Aus dem Sekretariat

Während den Sportferien vom **Montag, 7. Februar bis Freitag, 18. Februar**, ist unser Büro geschlossen.

Ansprechperson:
Kaplan Jobin John, Tel. 062 849 15 51

Wir wünschen Ihnen erholsame Ferientage.
Seelsorgeteam und Sekretariat

Interdiözesane Lourdeswallfahrt 2022

Vom **6. – 11. Mai 2022** findet die offizielle Schweizer Lourdeswallfahrt der Bistümer Basel, Chur und St. Gallen statt.

Anmeldeschluss: **8. April (4 Wochen vor Beginn der Wallfahrt)**

In unserem Schriftenstand liegen Infobroschüren mit den Anmeldeformularen zum Mitnehmen auf.



Rosenkranz-Basilika, Lourdes

lourdes.ch

Walterswil

St. Josef

Pfarramt: Rothackerstrasse 21, 5746 Walterswil
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
walterswil@niederamtsued.ch

Bürozeiten: Montag und Dienstag: 14.00–17.00 Uhr
Mittwoch bis Freitag: 08.30–11.30 Uhr

Sonntag, 30. Januar – Darstellung des Herrn

09.00 Eucharistiefeier mit Danam Yamani

Kerzenweihe und Blasiussegen

Kirchenopfer: Regionale Caritas-Stellen

Freitag, 4. Februar

09.00 Friedensgebet

Sonntag, 6. Februar

09.00 Eucharistiefeier mit Danam Yammani

Agathabrotsegnung

Kirchenopfer: für den Schwerpunkt Diakonie im Pastoralraum

Sonntag, 13. Februar

Einladung Pastoralraum

Bitte Covid-Zertifikat gem. BAG mitnehmen und Maske

Kerzenweihe und Blasiussegen

Im Gottesdienst vom **Sonntag, 30. Januar**, werden Kerzen gesegnet und der Blasiussegen wird erteilt. Mitgebrachte Kerzen können Sie zur Segnung auf die Altarstufen bereitstellen.

Brotsegnung

In Erinnerung an das Martyrium der heiligen Agatha wird im Gottesdienst vom **Sonntag, 6. Februar**, Brot gesegnet. Sie sind eingeladen Brote mit zubringen und diese segnen lassen.

Ökum. Seniorenessen

Herzliche Einladung zum Seniorenessen am **Freitag, 27. Januar**, im ev.-ref. Kirchgemeindehaus. Bitte Covid-Zertifikat gem. BAG mitnehmen.

Opferspenden Monat Juni–September 2021

Flüchtlingshilfe Caritas	81.65
Ruedi Lüthy Foundation Simbabwe (Beerdigung Walter Lässer)	165.00
Kapuzinerkloster Olten	75.30
Notleidende Menschen im Kant. Sol.	56.00
Ökum. Opfer Unwetter Schweiz	325.15

Pro Juventute	66.45
Fonds Jugend u. Erwachsenenbildung	56.00
Caritas Schweiz	82.00
Theologische Fakultät Luzern	85.85
Ökum. Erntedank Glückskette	265.20
Herzlichen Dank für Ihre Spenden.	



*Für Spys und Trank,
für's täglich Brot,
mer danked dir oh Gott.*

Unterscheiden zwischen dem Menschen und seinem Amt

Nach 35 Jahren Tätigkeit in der katholischen Kirche geht Monika Hungerbühler in Pension

Streitbar in inhaltlichen Positionen, verständlich im Ton: So ist die feministische Theologin Monika Hungerbühler ihren Weg durch die Institution der römisch-katholischen Kirche gegangen. Am 1. Februar beginnt ihre Pensionszeit.

Als Monika Hungerbühler 1986 ihre berufliche Laufbahn in der katholischen Kirche als Jugendseelsorgerin im Laufental begann, war der Pfarrer noch im Dorf. «Jedes Dorf hatte seinen eigenen Pfarrer», erzählt sie in ihrem schon halb leergeräumten Büro. Die Reaktionen der Pfarrherren seien sehr unterschiedlich ausgefallen. Während es der eine kaum fassen konnte, dass da nun eine Frau in seiner Kirche Gottesdienste halten sollte, überreichte ihr ein anderer mit «Hallo, welchen Teil liest du?» das Messbuch.

Strukturell stehen geblieben

35 Jahre später kommt die Theologin und Seelsorgerin zu einem ernüchternden Fazit. Es habe sich zwar viel bewegt, Frauen sind heute in vielfältiger Weise in der Kirche tätig. «Strukturell sind wir aber stehen geblieben», sagt Hungerbühler. Der Versuch von Papst Johannes Paul II., 1994 die Debatte über das Frauenpriestertum zu beenden, sei ein eindeutiger Rückschritt. Dazu kommen weitere Faktoren. Hungerbühler spricht von einem Zusammenspiel von konservativer Leitung mit Säkularisierung, Desinteresse und einem Abfließen von kritischen Geistern, aber auch mit Skandalen.

Mit welchen Gefühlen beendet sie ihr berufliches Engagement in der katholischen Kirche? Geht sie frustriert? «Ja und nein», lautet die Antwort in Kurzfassung. Und mindestens zeitweise seien «desillusioniert» und «distanziert» die zutreffenderen Worte. Es ist eine Perspektive, die in ihr die Frage «Da gehöre ich dazu?» auslöst. Dabei weiss sie ganz genau, wozu sie gehört: «Zur Bewegung von Gerechtigkeit suchenden Menschen, die Jesus nachfolgen.»

Pläne für Pensionszeit

Am 31. Januar hat Monika Hungerbühler ihren letzten Arbeitstag. Und wie das bei Pensionierten so ist, weist ihre Agenda für die Zeit danach schon viele Einträge auf. Dazu gehört die Organisation der Vernissage eines Buches über die Anfänge der feministischen Theologie und der Frauenkirche in der Schweiz, an dem sie mitarbeitete und das Anfang Mai 2022 erscheinen wird. Geplant ist zudem ein siebenwöchiger Aufenthalt in einem kleinen italienischen Kloster und eine feministische Gruppenreise nach Lourdes. rv

Regula Vogt-Kohler



Mit Hut und Velo: Monika Hungerbühler vor dem Eingang zum Büro der damaligen Frauenstelle der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt (Januar 2003).

«Wir alle hatten Hoffnung»

Mit welchen Vorstellungen und Erwartungen ist Monika Hungerbühler gestartet? Sie begann ihr Theologiestudium 1978 und lernte die feministische Theologie kennen, intensiv vor allem in Tübingen. Sie habe schon Hoffnung auf Reformen gehabt, sagt sie. «Wir alle hatten Hoffnung.» Es herrschte Aufbruchstimmung, und es sei sehr viel publiziert worden. «Damals schien und war auch sehr viel möglich», schrieb sie 2004 in einem Beitrag in der von ihr 1985 mitgegründeten feministisch-theologischen Zeitschrift «Fama».

Türen, die sich schon geöffnet hatten, schlossen sich jedoch wieder. Monika Hungerbühler gehörte 1986 zum letzten Pastoralkurs (heute Berufseinführung), bei dem Institutio (Amteinsatz) und Priesterweihe in einer gemeinsamen Feier gespendet wurden. Ihr beruflicher Weg in der katholischen Kirche führte vom Laufental nach Basel, und in den letzten zweieinhalb Jahrzehnten war sie eine der prägenden Figuren in der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt (RKK BS). Sie arbeitete sieben Jahre im Bethesda-Spital, sie leitete die Frauenstelle von 2003 bis zu deren Aufhebung 2012 und war seit 2009 Co-Leiterin der Offenen Kirche Elisabethen (OKE). Zudem war sie von 2009 bis 2018 Co-Dekanatsleiterin des Dekanats Basel-Stadt und von 2016 bis 2018 Leiterin des Projekts Pastoralraum Basel-Stadt.

«Ich habe Menschen gern»

Die Zusammenarbeit mit Pastoralraumpfarrer Stefan Kemmler und Co-Dekan Ruedi Beck sei schön gewesen. Natürlich seien sie in verschiedener Hinsicht unterschiedlicher Meinung gewesen, doch es gelte zu unterscheiden zwischen dem Menschen und seinem Amt, seiner Funktion und Position. «Ich konnte immer den Menschen sehen», sagt Hungerbühler. «Ich habe Menschen einfach gern.» Als Co-Dekanatsleiterin habe sie den Bischof regelmässig ge-

troffen. Nie sei sie in ihrer Arbeit eingeschränkt worden, nur einmal habe der damalige Bischofsvikar wegen eines Anlasses in der OKE nachgefragt.

In ihrem selbstverfassten Abschiedstext für die basel-städtischen Pfarreiseiten pflichtet sie einem Seelsorgekollegen bei, dass sie den

«Ich konnte immer den Menschen sehen.»

schönsten Beruf hätten. Für die Begeisterung nennt sie viele Gründe. Als erstes die grosse Vielfalt: «Jeder Tag ist ganz anders, und es hat immer mit Menschen zu tun.» Sie genießt es auch, «tolle Sachen» organisieren zu dürfen. Zu den Pluspunkten zählt weiter, dass man es mit allen Altersklassen zu tun hat und dass man am Leben der Menschen teilhaben, mittrauern, mitfeiern, sich mitfreuen darf.

Die Bibel und kirchliche Traditionen sind für sie eine Schatztruhe. «Ich darf etwas herausnehmen, mir Gedanken dazu machen, und andere hören mir zu oder lesen, was ich dazu geschrieben habe.» Und last but not least: «Ich darf auch kritisch sein, ich darf auch laut sein – ohne gleich die Kündigung zu bekommen.»

War angesichts der bisher unerfüllten Hoffnungen auf strukturelle Änderungen ein Austritt je eine Option? Sie habe in der Kirche arbeiten wollen, sagt Hungerbühler mit Nachdruck. Während sie quasi den Weg durch die Institution gegangen ist, engagieren sich andere ausserhalb der Kirche. Aus ihrer Sicht macht beides Sinn, und es gehe nicht nur ums Priestertum für Frauen, sondern auch generell um ein anderes Ämterverständnis.

Regula Vogt-Kohler

Titelbild: Monika Hungerbühler im Garten der Offenen Kirche Elisabethen. Foto: Regula Vogt-Kohler

Schriftenlesungen

Sa, 29. Januar *Gerhard*
2 Sam 15,13-14.30; 16,5-13a; Ps 51; Mk 4,35-41.

So, 30. Januar **4. Sonntag im Jahreskreis**
Jer 1,4-5.17-19; Ps 71; 1 Kor 12,31 - 13,13; Lk 4,21-30.

Mo, 31. Januar *Johannes Bosco*
2 Sam 12,1-7a.10-17; Ps 3; Mk 5,1-20.

Di, 1. Februar *Brigitta*
2 Sam 18,6.9-10.14b.24-25b.30 - 19,3; Mk 5,21-43.

Mi, 2. Februar **Darstellung des Herrn**
Mal 3,1-4; Ps 24; Hebr 2,11-12.13c-18; Lk 2,22-40.

Do, 3. Februar *Ansgar, Blasius*
1 Kön 2,1-4.10-12; Mk 6,7-13.

Fr, 4. Februar *Rabanus Maurus*
Sir 47,2-11 (2-13); Ps 18; Mk 6,14-29.

Sa, 5. Februar *Agatha*
1 Kön 3,4-13; Ps 119; Mk 6,30-34.

So, 6. Februar **5. Sonntag im Jahreskreis**
Jes 6,1-2a.3-8; Ps 138; 1 Kor 15,1-11; Lk 5,1-11.

Mo, 7. Februar *Richard*
1 Kön 8,1-7.9-13; Ps 132; Mk 6,53-56.

Di, 8. Februar *Hieronymus, Josefine*
1 Kön 8,22-23.27-30; Ps 84; Mk 7,1-13.

Mi, 9. Februar *Apollonia*
1 Kön 10,1-10; Ps 37; Mk 7,14-23.

Do, 10. Februar *Scholastika*
1 Kön 11,4-13; Ps 106; Mk 7,24-30.

Fr, 11. Februar *Maria Lourdes*
1 Kön 11,29-32; 12,19; Ps 81; Mk 7,31-37.

<https://dli.institute/wp/praxis/tages-lesungen/>
<https://kalender-365.de/namenstage.php>

Franziskanische Gemeinschaft Olten



Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit

Franziskus kennenzulernen.

Das kann geschehen:

- bei den im Pfarrblatt **KIRCHE** heute (Katholische Kirche Olten, Agenda) oder
- auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Kapuzinerklosters) angezeigten Glaubensmeditationsabenden.

Gewöhnlich am 3. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr im Kapuzinerkloster Olten

- oder bei den besinnlichen Eucharistiefeiern am 2. Monatsdienstag um 15.00 Uhr.

Allen wünschen wir mit Franziskus Pace e Bene! – Frieden und alles Gute!

Liturgisches Institut

Findet online statt:

Liturgie im Gespräch am 8. Februar, 09:30 Uhr

**Ein Abend im Schatten von Ostern?
Die Liturgie des Hohen Donnerstags**

Auch die diesjährige Jahrestagung des Liturgischen Instituts wird online durchgeführt. Wir arbeiten daran, sie genauso abwechslungsreich zu gestalten wie im vergangenen Jahr. Auch wenn wir alle gerne persönlich am Tagungsort begrüsst hätten, bietet ein Studientag online auch Chancen: Teilnehmende aus aller Welt sind herzlich willkommen!

Anmeldung

Liturgisches Institut der deutschsprachigen Schweiz
Impasse de la Forêt 5A, 1700 Freiburg
Tel. 026 484 80 60
info@liturgie.ch

Anmeldeschluss 30. Januar 2022

Kosten

CHF 50.00 (Teilnehmende Ausland 47.00 Euro)
Mitglieder des Freundeskreises Liturgisches Institut erhalten 10% Rabatt auf die Kurskosten.
www.liturgie.ch/kurse

Verweilen am Mozartweg

**MONTAG, 7. FEBRUAR, 18.00 UHR
IM MUSEUM, STÄDTLI 35, AARBURG**



**Mozarts Sinfonien
integral I –
unbekannte Sinfonien**

Dr. Alois Koch, Luzern

Wie viele Sinfonien hat Mozart geschrieben?

Die Frage ist nicht ganz einfach zu beantworten, da sich im Verlaufe von Mozarts Leben die musikalische Form der «Sinfonie» veränderte: vom unterhaltsamen Divertimento und der italienischen Opern-Sinfonia hin zum umfassenden Orchesterwerk, wie wir es seit Beethoven, Brahms und Bruckner im Konzertsaal antreffen. An dieser Entwicklung war Mozart wesentlich mitbeteiligt, und es ist faszinierend, den künstlerischen Weg von seiner Es-Dur-Sinfonie KV 16, die er mit acht Jahren in London komponierte, zur finalen E-Dur-Sinfonie KV 543 aus dem Jahre 1788 zu verfolgen.

Im ersten Teil seiner Auseinandersetzung mit Mozarts Sinfonien bringt uns der geschätzte Musikwissenschaftler und Dirigent Dr. Alois Koch die wenig bekannten Werke bis hin zur sog. «Pariser Sinfonie» näher, in einem zweiten Schritt wird er sich im Herbst dann mit Mozarts «grossen» Sinfonien auseinandersetzen. Geniessen Sie es eine Stunde lang in Mozarts Sinfoniewelten.

Herzlich willkommen am Montag, 7. Februar 2022, 18.00-19.15 Uhr im Museum, Städtli 35, Aarburg, Bushalt (508) «Städtli» ab Bh Olten und Aarburg unmittelbar vor dem Museum - Es gelten die aktuellen Schutzmassnahmen.

Reservationsmöglichkeit unter:

Tel. 062 791 18 36 oder
schweizer@m Mozartweg.ch
Unkostenbeitrag Fr. 20.–
www.mozartweg.ch



Gottesdienste im Luthern Bad 2022
mit Kaplan Emil Schumacher

Sonntag, 30. Januar

10:30 Uhr Eucharistiefeier.

Donnerstag, 3. Februar

08:00 Uhr Eucharistiefeier.

Sonntag, 6. Februar

10:30 Uhr Eucharistiefeier mit Brot- und Kerzensegnung, Blasiussegen.

Donnerstag, 10. Februar

08:00 Uhr Eucharistiefeier.

Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen 29.01.2022 – 11.02.2022

Samstag, 29. Januar

Fenster zum Sonntag, SRF 1, 16:40
Ein Leben voll Gesundheit und Versöhnung.

Wort zum Sonntag, SRF 1, 19:55
Pia Brüniger-von Moos, röm.-kath.

Sonntag, 30. Januar
sonntags, ZDF, 09:03
Geschwister.

Röm.-kath. Gottesdienst, ZDF, 09:30
Gut, dass Du da bist!

Sternstunde Religion, SRF 1, 10:00
Eine Zeitreise nach Zürich.

Samstag, 5. Februar

Fenster zum Sonntag, SRF 1, 16:40
Winterwunderland.

Wort zum Sonntag, SRF 1, 19:55
Bernhard Waldmüller, röm.-kath.

Sonntag, 6. Februar
Sternstunde Religion, SRF 1, 10:00
Navid Kermani – Fragen nach Gott.

Sternstunde Musik, SRF 1, 12:00

mitenand, SRF 1, 19:15
Brasilien – Ein Weg aus der Gewalt der Favelas.

Radio 29.01.2022 – 11.02.2022

Samstag, 29. Januar

Glocken der Heimat, SRF 1, 18:50
Glockengeläut aus der röm.-kath. Kirche in Leukerbad VS.

Sonntag, 30. Januar
Katholische Welt, BR2, 08:05
Homosexualität in der kath. Kirche.

Perspektiven, SRF 2 Kultur, 08:30
Die Endzeit naht.

Amadeus, SRF 2 Kultur, 21:00
CH-Kammerorchester spielen Mozart.

Radiopredigt, SRF 2 Kultur ab 10:00
Monika Egger, röm.-kath.

Samstag, 5. Februar

Glocken der Heimat, SRF 1, 18:50
Glockengeläut aus der ev.-ref. Kirche in Meilen ZH.

Sonntag, 6. Februar
Sakral/Vokal, SRF 2 Kultur, 09:08
Drei Kantaten in acht Tagen: Musik aus Bachs erstem Leipzigerjahr.

Radiopredigt SRF 2 Kultur ab 10:15

Pastor Christian Ringli, ev.-freikirchl.
Musik für einen Gast, SRF 2 Kultur, 12:40
Markus Merz, CEO der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich.